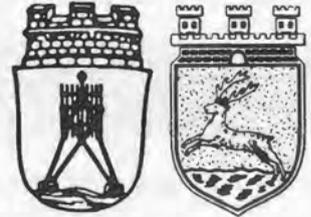


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

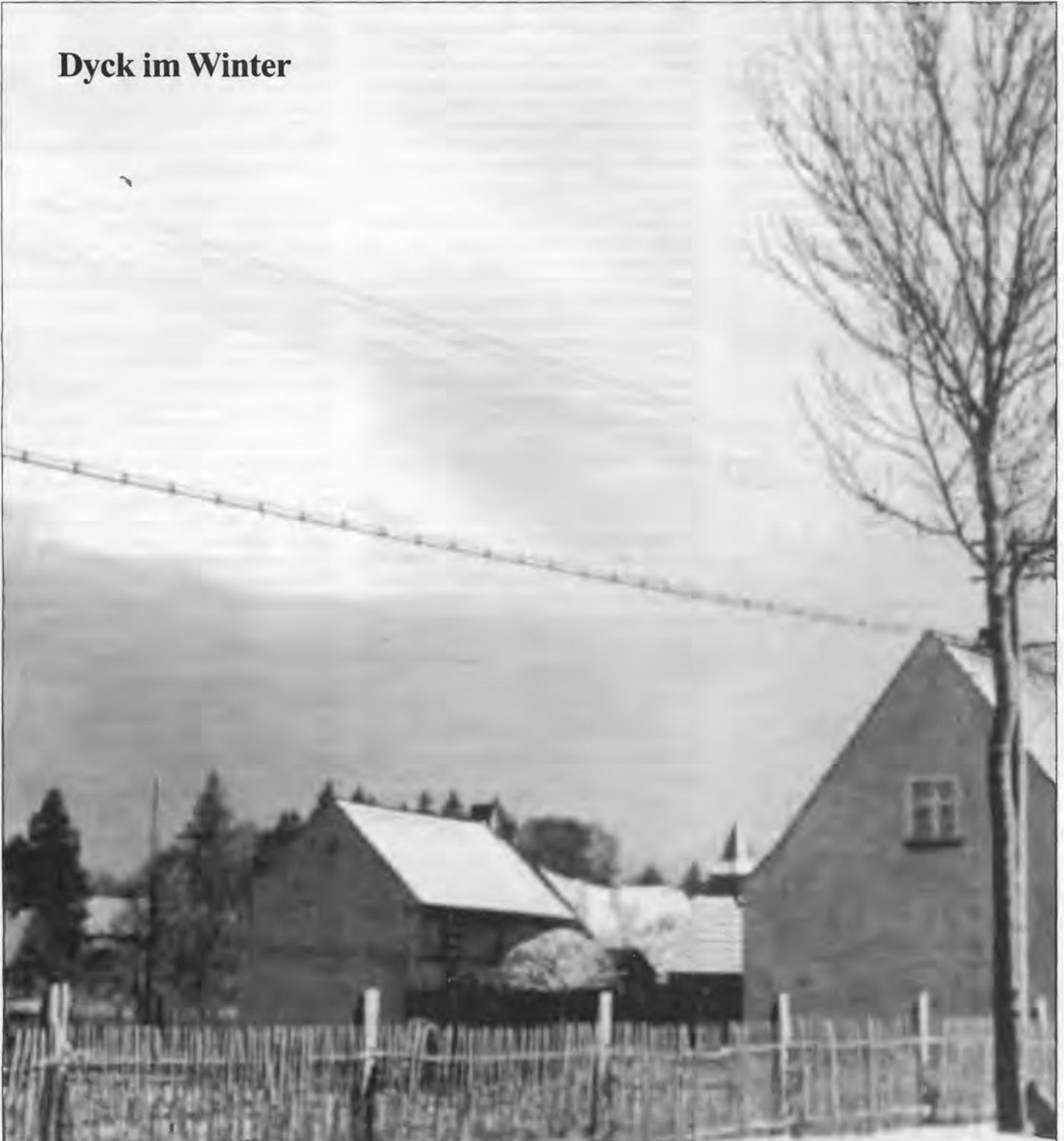


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Februar 2002/52. Jahrgang – Nr. 2

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Dyck im Winter



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Der Januar ist vergangen, schon ist Lichtmeß vorbei und man merkt schon, daß die Tage länger werden. In dieser Zeit, wenn es auf den Feldern noch keine Arbeit gab, wurde im Wald das Brennholz für das ganze Jahr geschlagen. Fast jeder Bauer hatte eigenen Wald. Da fast nur mit Holz gekocht und geheizt wurde, denn Kohlen waren teuer, verbrauchte man viel Holz. Bäume fällen war eine schwere Arbeit, denn die ersten Motorsägen gab es bei uns erst Ende der dreißiger Jahre. Waren die Bäume gefällt und von den Ästen befreit, wurden sie von Pferden aus dem Wald an die Straße gezogen, von wo sie dann abgefahren wurden. Lag der Schnee noch hoch und war fest, geschah das auch mit dem Schlitten. Wenn das Holz dann zu Hause auf dem Hof lag, begann noch einmal eine schwere Arbeit. Es mußte gesägt und gespalten werden, und das alles mit der Hand. Die dünnen Stämme konnte man auf dem

Zum Titelbild

Dyck liegt an der Straße von Ruschendorf nach Schneidemühl, die den südlichen Teil des Dorfes in zwei Kurven durchschneidet. Dieser Bereich mit der von alten Bäumen umgebenen Kirche und dem Gutspark war vor 1945 der schönste Dorfteil. Die Feldmark ist groß und reicht im Süden bis an die Kreisgrenze. Zugehörige Wohnplätze waren Rudolphshof und Wolfshof. Ein um 1900 gefundener alter Steinhammer aus der jüngeren Steinzeit läßt vermuten, daß die Gegend bereits in vorgeschichtlicher Zeit bewohnt war. Schriftlich wurde Dyck aber erst 1303 erwähnt.

Bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 wurden in Dyck 571 Einwohner in 152 Haushaltungen gezählt. Es gab eine Gutsschmiede, eine Dorfschmiede, eine Bäckerei, eine Glaserei, einen Schuhmacher, einen Schneider und drei Gastwirtschaften.

Dyck wurde im Februar 1945 durch die Rote Armee besetzt. Erst mehrere Monate später, Anfang Juni 1945, brannte das Dorf an allen Enden. Alle unbewohnten Gebäude waren angesteckt worden. Durch die ungünstigen Windverhältnisse brannten auch die katholische Kirche und das Schulhaus ab.

Das Gutshaus ist noch vorhanden, jedoch stürzte ein großer Baum auf das Gebäude. Da keinerlei Reparaturarbeiten erfolgten, verfällt es immer mehr.

„Sägebock“ gut alleine sägen, die dicken zu sägen, schaffte man nur zu zweit. Einige Bauern hatten schon eine Kreissäge. Da war die Arbeit erheblich leichter. Gespalten wurde es aber immer noch mit der Axt. Das Stapeln, „in Grenzen aufsetzen“, war die Arbeit der Kinder und nicht gerade sehr beliebt. Oft hatte man einen Splitter („Splinter“) im Finger, und da es bei uns fast nur die harzreichen Kiefern gab, die Hände voller Harz. Da mußte man lange schrubben, um sie wieder sauber zu bekommen. Wer keinen eigenen Wald hatte, kaufte sein Holz im Staatsforst. Wurde eine größere Fläche ganz abgeholzt, wurden die dicken Stämme an eine Holzfirma verkauft und abgefahren. Die oft armdicken Äste und sonstiges Kleinholz blieben liegen. Es wurde als „Kneusterholz“ vergeben. Das heißt, man ließ sich eine bestimmte Fläche zuweisen. Alles, was als Brennholz brauchbar war, konnte man sich nach Hause holen. Dafür mußte man alles, was noch übrig war, auf große Haufen zusammentragen. Es wurde dann später unter Aufsicht verbrannt. Man nannte das „Sengern“. Danach war die Fläche wieder frei für eine neue Aufpflanzung. Sie wurde „eingeschont“. Ich glaube, „Kneusterholz“ war kostenlos. Es war nur viel Arbeit, um die Fläche sauberzuräumen. – Soviel von der Winterarbeit im Wald.

Margot von Klitzing, Lübecker Straße 3, App. C 115, 22926 Ahrensburg, schreibt: Im Oktober-Heimatbrief wie auch in der Pommerschen Zeitung wurde von dem Deutsch Kroner Treffen in Demmin berichtet. Meine Gedanken gehen dann sehr schnell zu unseren kleineren Treffen der Dörfer Klausdorf und Lüben, die immer gern besucht werden. Dabei denke ich besonders an die beiden Menschen, die bald nach der Wende diese Treffen möglich machten: Frau Hildegard Timm – Jarmen (Klausdorfer Hammer) und Herr Wilhelm Pandow – Hamburg (Klausdorf). Den Hauptanteil der Organisation usw. hatte wohl Frau Timm durchgeführt. Aber beiden möchte ich auch im Namen der anderen Teilnehmer danken, daß diese Treffen möglich wurden. Viele von uns wissen, daß



Wer kennt noch einen Sägebock? – Brennholzzubereitung bei „Timmerdöegs“ in Rederitz.



Rederitz: Klawuns „sengern“ in der „Raderang“, vorn das „Kneusterholz“.

Frau Timm jetzt im Annastift in Jarmen lebt, dort konnte ich sie im September 2001 besuchen. Ihr und Herrn Pandow möchte ich, wohl auch im Namen aller, für das Jahr 2002 viel Gutes wünschen. Für einen Weihnachtsgruß ist es schon zu spät. Meine Grüße gelten allen ehemaligen Bewohnern aus Klausdorf und Lüben und gleichzeitig Ihnen, liebe Frau Quintus, auch für meine Schwester Isa Drobnig.

Eine Reise in den Kreis Deutsch Krone beschreibt unser Heimatfreund Alois Wiese, früher Schulzendorf, jetzt 33335 Gütersloh, Astridstraße 22, Telefon (05241) 76162: Das Tützer Schloß war das Ziel und der Mittelpunkt unserer Reise im Sommer vorigen Jahres. Eigentlich war in diesem Jahr eine Reise in den Kreis Deutsch Krone bei mir gar nicht geplant, nachdem ich seit der Vertreibung das erste Mal im Jahr 1999 dort privat ein paar schöne Tage verbracht und meine Heimat wiedergesehen hatte. Ich stamme aus Schulzendorf. Meine Eltern sind Paul und Helene Wiese geb. Jördel, die 1980 bzw. 1994 verstorben sind. Dann aber kam die Einladung von Herrn Heinz Witt aus Oberursel, und ich konnte nicht widerstehen. Schon wenig später folgte meine Anmeldung für die Omnibusreise nach Tütz vom 7. bis 14. Juni, an der auch mein vielen Heimatfreunden sicherlich gut bekannter Cousin Franz Buske aus Fließem/Eifel teilnahm. Wir waren auch 1999 gemeinsam in Schulzendorf. Franz ist sehr heimatverbunden, pflegt intensive Kontakte zu seinen Landsleuten und weiß sehr viel zu berichten über Land und Leute, sowohl aus der Zeit vor der Vertreibung als auch über die Entwicklung danach. Ich fand am 7. Juni morgens am Autobahnrasthaus Gütersloh eine freundliche Aufnahme im Bus und fühlte mich in der Reisegesellschaft sofort sehr wohl. Nach Zwischenstationen in Hannover, Michendorf und Königs Wusterhausen, wo jeweils weitere Reisegäste zustiegen, erreichten wir gegen 20.30 Uhr das Tützer Schloß, unser Domizil für die nächsten acht Tage, wo wir es uns „heimisch“ ergehen ließen. Es wäre zu raumfüllend, würde ich jetzt unser volles Reiseprogramm Revue passieren lassen. Ein Tag war so erlebnisreich und schön wie der andere. Neben Ausflügen nach Thorn, Schneidemühl und Stettin verblieb für jeden genügend Freiraum zur persönlichen Planung und Gestaltung. Zwei volle Tage waren vorgese-

hen zum Besuch unserer Heimatorte, wovon wir alle rege Gebrauch machten. Unser Busfahrer brachte uns morgens in die einzelnen Orte und holte uns am späten Nachmittag dort wieder ab. Jeder nutzte die Gelegenheit, Spuren der Vergangenheit zu suchen und Gesprächs- und Besuchskontakte zu den jetzigen polnischen Besitzern herzustellen.

Wir Schulzendorfer konnten uns glücklich schätzen, den jetzigen Bürgermeister der Gemeinde, Herrn Josef Janczewski, und seinen Sohn Robert, der sein Germanistikstudium gerade erfolgreich abgeschlossen hatte, an unserer Seite zu haben. Josef ist einigen von uns inzwischen ein guter Freund geworden, und es haben sich auch private Beziehungen entwickelt. Er und Robert investierten wieder viel Zeit für uns und bildeten nicht nur sprachlich gute und wertvolle Brücken zu den anderen polnischen Dorfbewohnern. Es tat allen gut, bereits am ersten Besuchstag in Schulzendorf gastfreundlich an der Kirche empfangen und bei der Ortsbesichtigung begleitet zu werden. Auch ließ es sich die Familie Janczewski in diesen Tagen nicht nehmen, uns in ihre Wohnung einzuladen und mit Essen und Trinken zu verwöhnen, um dabei freundschaftliche Beziehungen zu vertiefen und auch neue zu knüpfen.

Trotz anhaltenden Regens erkundete unsere 14-köpfige Gruppe ausgiebig den Ort und verweilte überall dort, wo jemand persönliche Beziehungen hatte. Gemeinsam kam Freude auf, sobald es einem von uns gegliückt war, das Anwesen seiner früheren Familie zu betreten oder gar durch die Gebäude geführt zu werden. Ein solches Erlebnis war auch mir beschieden. Wir standen vor dem insgesamt noch recht gut erhaltenen Elternhaus meines Vaters, welches früher August und Elisabeth Wiese geb. Mielke mit ihren Kindern bewohnt hatten. Bei meinem Besuch vor zwei Jahren war hier niemand anwesend, doch jetzt hatte ich Glück. Ein Pole im mittleren Alter gewährte Robert und mir Einlaß, nachdem Robert ihm vorher einige Erläuterungen gegeben hatte. Ich konnte alle Räume besichtigen und fühlte mich plötzlich um Jahre zurückversetzt in die Kinder- und Jugendzeit meines Vaters. Es schien sich im und am Hause kaum etwas verändert zu haben: Türen, Fenster, Fußböden, einige Möbel und meines Erachtens auch Tapeten könnten noch aus der Zeit der Vertreibung gestammt haben. Ich erfuhr, daß die inzwischen verstorbenen Eltern des jetzigen

Besitzers seinerzeit das Haus übernommen hatten. Von seiner Mutter wußte er, daß damals beim Verlassen des Hauses eine „alte Matka“ (meine Oma) weinend und schluchzend auf die Knie gefallen sei und den Boden des Hauses geküßt habe. Gegenüber in der Häuserreihe am Kreuzberg hätten zwei verheiratete Töchter von ihr gewohnt. Dies waren zwei Tanten von mir, und damit stand für mich fest, daß diese Geschichte nicht erfunden war. Dieses schöne, aber auch gleichfalls traurige Erlebnis stimmte mich lange nachdenklich und machte mich sehr betroffen. Der Tränen beim Verlassen des Hauses konnte ich mich nicht verschließen.

Als Bereicherung ganz besonderer Art habe ich es empfunden, in unserer Kirche einen Sonntagsgottesdienst mitzufeiern. Schon einige Zeit vor Beginn der Hl. Messe in der Mittagszeit am 10. Juni war das Gotteshaus gut gefüllt. Die polnischen Kirchenbesucher beteten den Rosenkranz. Als wir Deutschen hinzukamen, verspürte man eine allgemeine gastfreundliche Zuneigung, indem man sich redlich bemühte, uns Plätze anzubieten. Auffallend war auch, daß sehr viele Familien mit ihren Kindern, alle sonntäglich gekleidet, unter den Kirchenbesuchern waren. Meine Gedanken kreisten in der Vergangenheit. In dieser Kirche in Schulzendorf sind ich und meine beiden Schwestern getauft worden. Meine Eltern empfingen hier ebenfalls beide die Taufe und schlossen im Januar 1938 hier den Bund fürs Leben. Meine Mutter war Mitglied des Kirchenchores gewesen. Von vielen Feiern und Festen hatten sie uns Kindern des öfteren erzählt, u. a. auch von einem alljährlichen Höhepunkt des kirchlichen Lebens in Schulzendorf, dem Fest „Kreuz Erhöhung“ am 14. September. Meine Mutter gehörte auch eine Zeitlang zu den Trägerinnen eines großen Marienbildes, das bei besonderen kirchlichen Anlässen auf Schultern, von vier Jungfrauen getragen, in einer Prozession verehrt wurde. Nach diesem Bild hatte ich bereits 1999 Ausschau gehalten und es damals zu meiner großen Freude auch tatsächlich entdeckt. Es stand auch jetzt noch hinter dem Hochaltar. Josef berichtete, daß diese Marienbildverehrung in Schulzendorf bis in die heutige Zeit erhalten geblieben sei. Wir verließen unsere gut gepflegte Kirche erst, nachdem wir gemeinsam einige altbekannte Kirchenlieder gesungen hatten, was allen, wie man später allgemein vernahm, unter die Haut gegangen war.

Einen ganzen Tag verlebten wir in unserer Kreisstadt Deutsch Krone. Ich hatte mich einer Zehnergruppe angeschlossen, darunter auch zwei frühere Deutsch Kronerinnen (Frau Waltraud Fisseni und Frau Maria Grunenberg, jetzt beide Bochum). Für die Hin- und Rückfahrt benutzten wir einen Linienbus. Früher in meiner Kindheit war es für mich ein großes Ereignis, einmal mit dem Zug in unsere Kreisstadt zu reisen, aus der ländlichen Idylle von Schulzendorf in eine pulsierende Kleinstadt. Der Besuch heute bedeutete mir sehr viel, als wir bei guter Stimmung und Sonnenschein unter ortskundiger Führung die Stadt erkundeten und entlang der Promenade des Stadtsees bis zum jetzigen Olympiastützpunkt der polnischen Ruderer und Kanuten wanderten. Erinnerungen von damals wurden aufgefrischt und neue Eindrücke eingefangen. Es umgaben mich neue heimatliche Gefühle in dieser landschaftlich einmalig schönen Gegend von Pommern.

Einreihen in die Palette der vielen Erlebnisse möchte ich auch noch unseren rustikalen Grill- und Liederabend mit einem Lagerfeuer im Schloßgarten sowie unseren festlichen Abschiedsabend im Schloß unter Mitwirkung einer polnischen Folkloregruppe, welche bei allen sehr gut ankam und großen Beifall erntete. An diesen Abenden wurde natürlich vor allem über frühere Zeiten geplaudert, über alte Sitten und Gebräuche, damalige Ortseinwohner, aber auch über die Vertreibung und die schlechte Zeit danach. Der Gesprächsstoff ging nicht aus, und neue Freundschaften wurden geknüpft.

Ich bin mir gewiß, stellvertretend im Sinne aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu handeln, wenn ich mich hiermit nochmals abschließend ganz herzlich bei Herrn Heinz Witt für diese so gut vorbereitete und auch bestens gelungene Fahrt in unsere pommersche Heimat bedanke. Ohne ihn wäre uns diese wertvolle Bereicherung nicht zuteil geworden. In diesen Dank möchte ich auch seine Ehefrau Elisabeth einbeziehen.

Nach 50 Jahren sah Rita **Heidekrüger**, Koselstraße 15, 60318 Frankfurt, Rederitz wieder:

50 Jahre sind vergangen, bis ich Rederitz betreten konnte. Eine Sonderfahrt mit ehemaligen Heimatvertriebenen ermöglichte es mir, Rederitz und den Kreis Deutsch Krone wiederzusehen. Ehe ich die Reise angetreten hatte, war mir schon sehr mul-



Schulzendorf: Kirche mit Ehrenmal.



Schulzendorf: Dorfteich mit Franz Buskes Elternhaus.



Schulzendorf: Haus Lüdtko am Dorfplatz mit Kreuz und Pumpe.

mig, aber ich war auch sehr gespannt, wie wird es aussehen. Ich hatte ja eine feste Vorstellung vom Dorf Rederitz.

In Schneidemühl hatte ich während der ganzen Zeit im Hotel „Rodlo“ gewohnt. Es wurden verschiedene Reiserouten von Schneidemühl aus festgelegt, die die einzelnen Teilnehmer in ihre Dörfer brachten. Selbstverständlich kam für mich immer die Route in Frage, die Rederitz vorgesehen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, bis es losging. Als wir dann Richtung Rederitz führen, ging es vorbei an Felder, Wiesen, Dörfer, Wälder usw. Es war alles so idyllisch friedlich, als wenn die Zeit stehengeblieben wäre. Wir fuhren endlich in Rederitz ein. Die Häuser kamen mir so klein vor, und alles lag so dicht beieinander. Aber ich sah es ja nun nicht mehr aus der Perspektive des Kindes. Ich hatte Glück mit den Mitreisenden, denn sie kannten sich alle bestens aus und konnten mir viel erklären, was sie auch liebevoll taten. Langsam fuhren wir durch das Dorf. Es war sehr erschütternd für mich. In meiner Vorstellung sah ich nun die früheren Dorfbewohner, das Leben und Treiben und gar meine Angehörigen noch vor mir und mich als spielendes Kind. Aber die Wirklichkeit war nun ganz anders. Der Bahnhof war nicht mehr da, die Schienen fehlten, und das Haus von Verwandten am Bahnhof war weg. Nicht ein einziger Stein war da. Wild wuchs das Gras drüber. Meine Erinnerung: Wie oft war ich dort! Riesengroße Kirschen direkt vom Baum in die Schüssel gab es, und durch einen besonderen Blick durchs Fenster damals konnte ich weit in den Wald gucken und beobachten, wenn die Züge vorbeifuhren. Es war alles verschwunden! –

Viele Häuser waren im Dorf bombardiert. Außerdem sind viele Häuser, Stallungen und Scheunen inzwischen verfallen, und ganz fremde Menschen wohnen dort, die man nicht einmal anreden oder fragen kann, sie sprechen eine andere Sprache. Es sind hauptsächlich Polen und Ukrainer. Was nicht mehr vorhanden war, tauchte nun in der Erinnerung auf.

Zum Schluß grüße ich alle Heimatfreunde recht herzlich, bis zum nächsten Mal

Maria Quintus

Avegunst 13

46539 Dinslaken

Telefon (02064) 73 11 19



Drei Deutsch Kroner „Urgesteine“ beim Heimattreffen in Düsseldorf am 1. Dezember 2001: Christel Wunschel-Mix, Eleonore Lange-Krüger, Gertrud Semrau-Osterhoff. – Foto: Ruth Seehafer.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Alle Jahre wieder – kommen im Januar die Erinnerungen – und wir gedenken unserer Flucht und Vertreibung aus unserer Heimat. Im Heimatbrief Januar 2002 habe ich mit einem Fluchtbericht angefangen und werde auch weiterhin mit Tatsachenberichten sowie mit einem Rundschreiben laufend berichten, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

Auch Dr. Stuckowski, ein geborener Schneidemühler, war als Oberstabsarzt bis zuletzt im Lazarett der Moltkeschule. Dieses und was Zeitzeugen berichten, wurde in seinem Buch: „Bis zuletzt in Schneidemühl“ festgehalten.

So schreibt auch Herr Wilhelm Krüger aus Wiehe, Gartenstraße 266, am 2. 8. 1947 an Herrn Finger (Kurze Bemerkung von Frau Ilse Pollert aus 76275 Ettlingen, Heinrich-Heine-Straße 6: Herr Finger war der von meinem Mann eingesetzte Leiter der beiden Firmen für die Zeit seiner Abwesenheit bei der Wehrmacht. Herr Finger hielt nach dem Zusammenbruch und dem Tod meines Mannes Kontakt zu alten Betriebsangehörigen. Daher die Anrede). Nun lesen Sie selbst, was Herr Wilhelm Krüger an Herrn Finger schreibt:

Am 26. Januar 1945 morgens brachte ich meine Angehörigen zum Bahnhof. Dort dauerte es lange, ehe der mit Flüchtlingen vollgestopfte Zug sich in Bewegung setzte, weil der Ortsgruppenleiter den Zug nicht freigab.

Um 11.30 Uhr bekamen wir den ersten Beschuß: Stalinorgeln, Panzer und Flieger. Auf dem Bahnhof entstand ein mächtiges Durcheinander. Alles stürzte ins Gebäude. Die Menschen im Zuge wußten zuerst nicht, was geschah, dann aber stürzten sie auf das Gebäude zu, durch Türen und Fenster. Auf dem Bahnhof hatten sich wohl an 1000 Menschen versammelt, die alle fort wollten. Auf einmal drängte sich alles in die Tunnels. Meine Angehörigen waren auseinander geraten, und ich suchte sie. Um 14 Uhr ging der Zug ab. Alles, was auf dem Bahnsteig war, stieg ein. Ein großer Teil der ersten Insassen war beim Beschuß in die Stadt geflüchtet. Als sie zurückkamen, war der Zug mit ihrem Gepäck fort. Um 15.30 Uhr fand ich meine letzten Verwandten wieder, um 16 Uhr ging der Zug ab.

Weging, mein Schwiegervater und ich gingen zur Fabrik zurück. Auf dem Wege dorthin wurde noch immer geschossen, aber wir kamen glücklich durch. In der Fabrik bestürmten uns die polnischen Arbeiter, wir sollten doch dort bleiben. Sie hatten Furcht vor unseren Soldaten. Wir blieben dort und richteten uns ein. Ich war enttäuscht, niemanden von uns Deutschen

anzutreffen, da man mir versichert hatte, wir würden zusammen bleiben. Ich suchte in den Büros nach irgendeinem Schriftstück, aus welchem ich erfahren konnte, wo die anderen wären. Aber ich fand nichts! Alles war kopflos im Stich gelassen worden. Ich schaltete das Licht und die Maschinen ab, dann begab ich mich mit Weging in die Stadt, um nach dem Verbleib der anderen zu forschen. Wir trafen Propagandaleiter Geyer; dieser machte Krach und sagte: „Wer sagt, daß Schneidemühl geräumt wird? Daran ist gar nicht zu denken!“ Am anderen Morgen war auch er verschwunden. Einige aus der Fabrik sind auch getürmt. Iwanowitsch und seine Familie waren geblieben; er hat nachher das Gut Hammer verwaltet.

Wir nahmen Verbindung zu Dr. Buschmann auf. Er lag anfangs mit dem Volkssturm in der Fabrik, später in der Jastrower Allee. Ich teilte nun die Leute ein: ein Teil kam in den Bunker hinter der Fabrik, die anderen nahm ich ins Wohnhaus. Den Bunker hatte Iwanowitsch. Nach fünf Tagen mußte der Bunker geräumt werden, weil ihn unsere Soldaten belegten. Nun nahm ich alle ins Haus in die Keller. Einige Tage später mußten wir vollständig räumen und uns Unterkunft suchen. Wir lagen dann im Haus von Glübe (?) neben der Kaserne Krojanker Straße. Kurz vorher hatte ein Pole, der bei Teske arbeitete, die Baracke gegenüber, den Stall und die Lehrwerkstatt angezündet. Wir löschten so gut es ging mit Schneewasser, denn die Schläuche froren ein. Mit einer Spritze war nichts zu machen. Wir konnten unsere Räume retten, aber die Baracken brannten bis zum Sägewerk nieder. Die Polen hatten tüchtig beim Löschen geholfen und waren über den Brandstifter sehr ärgerlich. Da sie sich gut benahmen, sorgte ich auch für sie. Wir blieben zusammen, bis die Russen kamen. Wir sollten in die Baracken neben dem Friedhof ziehen. Dies setzte ich auch für die Polen durch, denn wir hatten alle Tage Artillerie- und Fliegerbeschuß, und dabei wären sie umgekommen.



Hasselstraße mit Blick zum Marktplatz; rechts das Depot der Feuerwehr, alle anderen Häuser sind neu.

Die Flieger flogen, da sie ja unbehindert waren, so niedrig, daß sie die Schornsteine streiften. Eines Tages passierte es dann: Als der Posten Wasser holte, bekamen sie Artilleriefeuer und gleich Fliegerangriff, Bordwaffen mit Bomben. Der Posten flüchtete in die Laube, nicht ins Wohnhaus, im letzten Moment lief er ins Wohnhaus zu uns. Kaum war er drin, da hat eine Bombe die Laube wegrasiert. Wir gingen alle Tage zur Fabrik und sicherten alles Wertvolle mit den Polen zusammen. Einmal bekamen wir auch dort schweren Beschuß. Alles befahl ich sofort in die Bunker, dann schlich auch ich hinein. Drei bis vier Tage später hatte die Fabrik wohl Phosphorbomben bekommen. Da war alles runtergebrannt. Nur das Wohnhaus stand bis sechs Wochen vor meiner Ausreise aus der Stadt auf der Suche nach meinen Angehörigen am 30. Juli 1945. Der Feind kam von hinten von der Berliner Straße und dem Ausbesserungswerk sowie über Borkendorf, Jastrower Straße. Hier kämpfte Dr. Buschmann, wurde dort schwer verwundet. Ich sprach später mit Leuten vom Volkssturm, diese waren alle nach Posen ins Gefangenenlager gekommen. Sie sagten, als sie zurückkamen, hätten sie nichts mehr von Dr. Buschmann erfahren. Er sei im Gefecht gefallen. Wir haben so manchen Soldaten beerdigt, nicht wissend, wer er war. Bei Tarnowke hatte der Volkssturm sehr viel durchgemacht. Unsere Soldaten zogen sich immer mehr zurück, der Volkssturm war vorn. So mancher ist bei der Gefangennahme ums Leben gekommen. Die alten Kerle haben auf dem Weg ins und aus dem Gefangenenlager Posen viel gelitten. Am 14. Februar morgens 6 Uhr war der Feind in der Krojanker Straße. Wir standen schnell auf und warteten, was jetzt wird. Die Polen und Iwanowitsch waren frei. Es ging noch einigermäßen, aber gleich dahinter kamen welche, die suchten nach „deutschen Schweinen“, wollten alle erschießen. Da wäre es bald um Weging und mich geschehen, aber Iwanowitsch und die Polen deckten uns ebenso wie ein paar vernünftige Russen. Am anderen Morgen mußten wir uns in der katholischen Kirche an der Küddowbrücke sammeln, wurden sortiert, Russen, Polen, Deutsche, dann ging es nachmittags über die gesprengte Brücke zurück durch die inzwischen bren-

nende Stadt. Am Bromberger Platz kamen wir in das Haus gegenüber dem Uniformschneider Grabow, wir waren circa 300 Personen in den Stockwerken. Man fing an, uns auszuplündern. Weging und mich wollte dort wiederum ein Russe erschießen, kam aber nicht dazu, denn das Haus fing an unten zu brennen, und alle mußten das Haus verlassen. Unten und draußen angelangt, ging die Plünderung weiter. Der Haufen Deutsche wurde hin und her durchwühlt, das ging so bis morgens um 6 Uhr. Meine Stiefel mußte ich ausziehen, und alles, was ich noch besaß, wurde ich los. Weging und ich gingen dann nach Elisenau und kamen dort unter, am 3. Tage wurden wir weggeholt zur Vernehmung. Hier wurde Weging von mir getrennt, ich wußte nicht, wo er war, bis nach eineinhalb Jahren Nachricht von ihm aus Rußland kam. Nach sechs Tagen war ich frei und wurde registriert. Nun hatte ich bis Ostern auf dem Bahnhof gearbeitet, von meinen Angehörigen keine Spur. Ostern von den Polen aufgegriffen, in die G.P.U.-Keller gesperrt, mit 300 Personen, Frauen wie Männer getrennt. Dort war es nicht auszuhalten. Wir lagen dort sechs Tage ohne Essen und Trinken, aber viel Schläge. Abends, wenn es regnete, mußten wir raus, die Straße und Trümmer mit den Händen aufräumen, diese waren schon ganz wund, dann durchnäßt wieder die Nacht im Keller auf kaltem Zementboden liegen, alle Augenblicke aufstehen, es war scharfe Kontrolle. Inzwischen war die Stadt ausgebrannt, bis auf die Randsiedlungen. Die Deutschen lagen in Elisenau, Koschütz. Die Randsiedlungen beim Arbeitsdienst und Bergenhorst wurden von den zurückkommenden Flüchtlingen belegt. Die Polen lagen auf Karlsberg, die Siedlung war fast unbeschädigt. Die Russen lagen in Dreiers Ansiedlung. Nach sechs Tagen wurden wir aus dem Keller entlassen. Die nicht mehr Lagerfähigen, dazu gehörte auch ich, gingen mit nach Dreiers Ansiedlung, die anderen hinter Stacheldraht ins Lager (Darjes-Kaserne). Von Dreiers Ansiedlung wurden die ganz untauglichen entlassen. Sechs Personen und ich blieben freiwillig und arbeiteten dort. Wir wurden gut behandelt und hatten reichlich zu essen bei den Russen. Jeder hatte sein Bett, wir lagen in einem Haus allein. Am 20. Juli waren wir frei



Was vom Feuerwehr-Depot 1945 noch übrig blieb.

und mit beim Transport aus Schneidemühl. Ich hatte von den Russen allerhand Sachen erhalten, auch ein Bett. Wir lagen zehn Tage auf dem Bahnhof, es wurde aufgrund der Transportlisten von Russen und Polen geprüft, ob etwas gegen jemand vorlag. Inzwischen ging mancher Zug mit Zivilgefangenen im Viehwagen, doppelter Etage, ab nach Polen oder sonst wohin. Im Lager waren 6000 Zivilgefangene. Es war schrecklich zu sehen, wie sie zusammengepfert waren. Luken und Türen zu, so standen sie einen Tag und Nacht auf dem Bahnhof. Der Pole ließ niemand von uns an den Zug. Die Menschen hatten Durst. Nicht einmal die Angehörigen durften an den Zug, um Abschied von ihren Männern zu nehmen. Dann kam der Russe und sah, was hier los war, der schaffte den Zustand so ziemlich ab, wir mußten gestehen, er war immer noch menschlicher als der Pole.

Ich war noch mal zur Fabrik, denn sechs Wochen vorher ist das Wohnhaus runtergebrannt. Der Stall und die Lehrwerkstatt standen, die Maschinen alle ausgeglüht, die Baracke, in welcher die Polen wohnten, auch abgebrannt. In der Gießerei war alles, wie wir es verstaubt hatten, geblieben. In Häuserlings Haus (Tankstelle) war die russische Kommandantur. Ich bin die Stadt von einem zum anderen Ende kreuz und quer durchgegangen, ganz selten ein Haus, was da stand, dann aber in schlechtem Zustand. Das Wohnhaus, wo Frau Pollert am Stadtpark wohnte, stand und ist von Polen bewohnt. Kurz vor Abfahrt vom Bahnhof traf ich die Hotelbesitzerin Frau Durt, diese war aus der Gegend von Dresden zurückgekommen, um ihren Schwager zu suchen, aber vergebens. Diese teilte mir mit, daß sie mit meinen Angehörigen zusammen



Aus Bielefeld grüßt die dortige Grenzmarkgruppe.



Hierzu schreibt Magdalena Spengler: „Kaum ist Weihnachten vorbei, hat der Weihnachtsmann schon einen sooo langen Bart.“

war in Ausschwitz, und so machte ich dorthin. Hier waren sie schon wieder seit einem Vierteljahr fort und zu Fuß bei Wietze (das sind 300 km) mit Kindern von Ort zu Ort gezogen, ohne Unterkunft zu finden. So waren die Deutschen, die nichts durchgemacht hatten, gegen ihre Volksgenossen. Unterwegs wurde der Transport von den Polen vollständig ausgeplündert, nicht mal Lebensmittel ließ man uns und den Kindern. Ich brauchte für 5 km Strecke zuletzt sieben Stunden. Ich hatte mir, was die Polen weggeworfen, angezogen, sah aus wie ein Vagabund, nur mit dem Stock in der Hand ging's nach Berlin. Dort fand ich meine Brüder in Spandau und hier lag ich vierzehn Tage in Erholung, hier kam dann auch die erste Nachricht von meiner Frau, diese war aber auch schon sechs Wochen unterwegs. Ich machte mich sofort auf den Weg und habe sie dann hier gefunden. Es war eine große Freude für uns alle. Weging ist nun inzwischen auch aus Rußland eingetroffen. Mein Sohn Emil, der Dreherlehrling, war in Belgien in Gefangenschaft, arbeitete dort im Kohlenschacht, ist jetzt vor ein paar Tagen auch angekommen. Nun sind wir alle beisammen. Weging hatte seinen kleinen Sohn auf der Flucht beerdigt. Weging arbeitet jetzt in Roßleben in der alten Gießerei, ich in einer Schmierölfabrik bei Minteln (Wintershall & G. Lützendorf Krummper) als Dreher. Als Dreher habe ich eineinhalb Stunden Autofahrt bis zur Arbeitsstelle. Dort habe ich auch beim Arzt Herrn Garms getroffen. Er arbeitete damals als Monteur, sagte mir, daß er in Ammendorf wohne.

Nun, Herr Finger, danke ich Ihnen nochmals für Ihr wertiges Rundschreiben sowie für alle kameradschaftlichen Grüße. Es ist sehr nett von Ihnen, daß Sie, Herr Finger, Verbindung herstellen unter allen Arbeitskameraden von unserer Landmaschinenfabrik Dr. Ernst Pollert.

Mit freundlichen Grüßen von mir und meinen Angehörigen an Sie, Herr Finger, schließe ich

Wilhelm Krüger

Und nun ein Tusch mit Paukenschlag – für unser Geburtstagskind **Magdalena Spengler** geb. Koerlin. Sie ist am 24. Februar 1922 in Schneidemühl geboren und hat in der Krojanker Straße 6 gewohnt. Es ist nicht zu fassen, aber wahr: unsere Magda wird 80 Jahr! Und nun spielt der Mann am Klavier ein Geburtstagsständchen, und wir singen alle mit (nach der Melodie: Der Mai ist gekommen)! Der Tag ist gekommen, gekommen sind auch wir zu Deinem Geburtstag, wir gratulieren Dir. Wie die Jahre vergehen, die Jugend ist vorbei, wir bringen Dir ein Ständchen, das hoffentlich erfreut. Gesundheit und Frohsinn und immer viel Humor, das wünscht Dir von Herzen der ganze Heimatchor. Erhebe nun Dein Gläschen und stoße mit uns an: Das Geburtstagskind soll leben, soll leben noch recht lang! So manchen Sturm hat unsere Magda schon erlebt, aber sie hat es auch immer wieder verstanden, es zu meistern. Und daß mit

Das ganze Geheimnis, sein Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen!



Das Geburtstags„kind“ Magdalena. – Ihr Motto: das Leben fängt so richtig erst mit 80 Jahren an.

Humor alles besser geht, das drücken ihre vielseitigen Bilder aus. Auch im Umdichten der vielseitigen Heimatlieder ist sie eine Meisterin. Drum hoch soll sie leben, dreimal Hoch! Laßt Bilder sprechen...

Dies und das – kurzgefaßt

Frau Charlotte **Schneider** geb. Schäfer (Güterbahnhofstraße 24) aus 17121 Loentz bei Demmin, Telefon (03 99 98) 1 37 84, vergibt Heimatbriefe vom Jahr 2000–2001. Wer möchte, bitte melden.

Ich schließe mich dem Spruch von Frau Edith Brauer (Schmiedestr. ?) aus 51381 Leverkusen, in Holzhausen 74, an und zitiere von Martin Luther King: Wir müssen Enttäuschungen hinnehmen, aber wir dürfen niemals die Hoffnung aufgeben!

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

So fing es an

Einer geht noch ...

Im Hotel Korona in Deutsch Krone, in dem wir während unseres Dezember-Aufenthalts übernachteten, war am ersten Abend Hochbetrieb. Die Belegschaft einer unter Lüneburger Leitung stehenden Maschinenbau-firma hatte sich zu einer Weihnachtsfeier versammelt. Die Stimmung war gut, und ein Alleinunterhalter forderte die jungen Leute immer wieder (auf Deutsch) mit Erfolg auf: „Klatschen, klatschen!“

Nach einer Weile hörten wir dann zu unserem Erstaunen, wie er den bekannten Kneipen-Slogan anstimmte: „Einer geht noch – einer geht noch rein!“

Völlig überrascht waren wir aber, als wir hörten, daß dieser „Animateur“ ein Engländer war, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt, bei der Lüneburger Firma arbeitet und von ihr zur Gestaltung dieser Weihnachtsfeier mitgebracht worden war. So erlebten wir eine völkerübergreifende Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes.

Dr. H.-G. Schmeling

Heimatkreis Deutsch Krone im Internet

Auch der Heimatkreis Deutsch Krone konnte sich dem Trend der Zeit nicht verschließen und ist jetzt „online“. Sie finden ihn unter www.heimatkreis-deutsch-krone.de. Unser Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp. Er ist erreichbar unter www.heliservice.mv.de.

Jastrower Nachrichten

Advent in Jastrow ...

Wie schon in den Vorjahren, so auch 2001: zum Nikolaustag und 2. Advent nach Jastrow, Deutsch Krone und Schneidemühl. Das Wetter war winterlich kalt – jedoch ohne Schnee und Eis!

Das kleine Auto war wieder vollgepackt mit Tüten, Tütchen und Kartons, die alle für das Kinderheim in Jastrow bestimmt waren. Schon seit vielen Jahren bedenken wir die 45 Kinder von 3 bis 18 Jahren zum Nikolaustag mit kleinen Geschenken. Schon am Tag vorher wurde der Direktor gefragt: „Frau Nagel wird doch morgen kommen – es ist Nikolaustag?“. Sie kam, sie hatte es nicht vergessen! Hier freuten sich die Kinder noch zu kleinen Sachen und strahlen Freude aus. Diese Freude der Kinder ist es, die mich jedes Jahr dorthin fahren läßt. Auch ein kleiner Geldbetrag war dabei, gedacht als Zuschuß zur Gestaltung der Weihnachtsfeier im Kinderheim.

Die Kinder haben sich bei allen Spendern bedankt, und auch der Direktor dankt für die Hilfe. Diesem Dank möchte ich mich anschließen. Ich hoffe, wir Jastrower werden auch diese Hilfe zum nächsten Nikolaustag gewähren können.

Edeltraut Nagel-Stroh

Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 49



6. Dezember 2001: Der Nikolaus in Jastrow kam aus Lübeck.



Beim Gespräch mit Bürgermeister Tude-
rek und Dolmetscherin. – Foto: Gerda
Schnepel.

700 Jahre Deutsch Krone Liebe ehemalige Mitbürger und Freunde unserer Kreisstadt!

In der Januarausgabe des Heimatbriefes habe ich bereits kurz davon berichtet, daß die Stadtverwaltung von Deutsch Krone (Walcz) intensive Vorbereitungen trifft, um das 700-jährige Bestehen unserer Stadt gebührend zu begehen. Sogar im Internet wird darauf hingewiesen.

Wir wissen, daß auch vor 100 Jahren Deutsch Krones runder Geburtstag groß gefeiert wurde. So fand beispielsweise aus diesem Anlaß eine „Niederlegung der Bau-Urkunde für das Central-Schulgebäude“ statt, das im folgenden Jahr fertiggestellt wurde. Das Lehrerseminar an der Schneidemühler Straße (die spätere Aufbauschule) befand sich ebenfalls im Bau, die evangelische Kirche wurde großzügig erweitert, und das letzte Stück der Eisenbahnstrecke von Schloppe nach Deutsch Krone ging seiner Vollendung entgegen (hierbei grub man den großen Findling aus, der 1904 im Poetensteig als Bismarck-Denkmal aufgestellt wurde). Nicht zuletzt verlieh Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1903 dem Deutsch Kroner Bürgermeister Theodor Müller das Recht zum Tragen der silbernen Amtskette. Alle diese Ereignisse sind in Berichten und Fotos festgehalten worden, und ich werde in den kommenden Monaten darüber einiges veröffentlichen.

Heute möchte ich noch einmal auf die Planung zur **Umgestaltung des Marktplatzes** zurückkommen. Wie ich Ihnen schon mitteilte, besteht auf Anweisung des zuständigen Denkmalpflegers die feste Absicht, den Platz wieder in alter Weise (also auch mit Pflaster) und mit einem Brunnen herzustellen. Aus diesem Grunde werden noch Fotos vom ehemaligen Brunnen und Angaben zu seiner Entstehung, zum Material, zu seinem Abriß usw. gesucht. Wer kann sich noch an den Brunnen erinnern? Wer weiß, welcher Architekt ihn geplant hat? Bis wann hat der Brunnen wirklich gesprudelt (viele ehemalige Einwohner kennen ihn nur „trocken“)? Wann wurde er abgetragen und warum? Stimmt es wirklich, daß er verschwinden mußte, weil aus dem Marktplatz ein großer Aufmarschplatz werden sollte?

Vielleicht wissen Sie, liebe ehemalige Mitbewohner, darüber Bescheid. Schreiben Sie

mir und teilen Sie mir bitte auch mit, ob Sie es für sinnvoll halten, den Brunnen (in seiner alten Form) wiederaufzubauen. Und was halten Sie vom Kopfsteinpflaster, das wieder aufgebracht werden soll? Die polnische Staatliche Denkmalpflege ist für eine fast völlige Rekonstruktion der alten Zustände – und sie hat einen mächtigen Einfluß. Schon deshalb wird unsere Meinung nicht entscheidend sein, aber sie ist trotzdem gefragt. Das wurde mir im Rathaus erklärt.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Dr. Hans-Georg Schmeling
Oststraße 1
49152 Bad Essen

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund. Bei uns ist auch wieder alles in Ordnung.

Als erstes möchte ich der Heimatgruppe die herzlichsten Weihnachts- und Neujahrsgrüße vom Bürgermeister und der Stadt Märkisch Friedland, heute Mirosławiec, übermitteln, wir bedanken uns dafür.

Als nächstes übermittle ich allen Heimatfreunden den Dank unseres diamantenen Jubelpaares Lenchen und Karl Schultheiss; sie bedanken sich für die vielen lieben Wünsche, Geschenke und Blumengrüße anlässlich ihrer diamantenen Hochzeit bei allen Heimatfreunden, sie haben sich riesig über die Anteilnahme so vieler Freunde und Bekannte gefreut. Trotz des ungünstigen Wetters konnten sie 55 Gäste begrüßen, sie hatten eine schöne Feier. Dieses hat mir Lenchen telefonisch übermittelt mit dem Wunsch, ihre tiefe Dankbarkeit mitzuteilen.

Der Termin für unser nächstes Treffen vom 9. bis 12. 5. 2002 rückt immer näher. Bis heute (27. 12.) haben sich bereits 40 Heimatfreunde für 18 Doppel- und 4 Einzelzimmer gemeldet. Die drei Einzelzimmer waren schon am 9. 11. vergeben, aber die Hotelleitung will ja wieder Zimmer bzw. Ferienwohnungen im Ort vermitteln. Hier weise ich noch mal auf die Tourismusinformation der Gemeinde Klink (Sembzin ist ein Ortsteil der Gemeinde Klink) hin, die dort tätigen Damen vermitteln Euch gern ein Zimmer bzw. eine Ferienwohnung. Die Adresse ist: Gemeinde Klink, Abteilung Tourismusinformation, Schloßstraße 1, 17192 Klink, Telefon (03991) 122922, Fax 167775. Die Anfahrt nach Sembzin: Deutsche Bahn bis Waren, dann mit Taxe oder Bus, beides direkt am Bahnhof, nach Sembzin, Sembziner Hof, ca. 10 km. Mit dem Pkw Autobahn A 19 Berlin – Rostock, Abfahrt Waren, Richtung Waren, nach ca. 17 km Sembzin.

Die Anmeldung für das Treffen soll bis zum 1. 3. 2002 bei mir vorliegen, da eine Stornierung nach dem 1. 3. nicht mehr kostenfrei ist. Also meldet Euch bitte, auch

die Heimatfreunde, die nur Tagesbesucher sind und kein Zimmer benötigen; es ist wegen des benötigten Platzes und der Essensmöglichkeit, was dann keine Probleme macht.

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 11. 5., um 15 Uhr im Seminarraum statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte, 3. Neuwahl, 4. 700-Jahrfeier unserer Heimatstadt, evtl. Fahrt dorthin.

Für die lieben Weihnachts- und Neujahrsgrüße, Briefe, Karten und Telefongespräche möchte ich mich hier besonders bedanken bei Willi Bandick, Gertraud Bäcker, Georg und Irmchen Neumann, Harry und Toni Augustin, Ursula Mattern und Lothar Parade, Ingrid Reitzel, Erika und Heinz Groß, Hartmut Lemke und Frau, Erika und Hermann Egner, Alwin Karzewski, Ursula Weber, Edith und Erwin Schultz, Kurt und Gisela Kierstein, Alfred und Christel Grey, Günter und Brigitte Schlaak, Alfons Karzewski, Christa Grabbert und Mutter Margarete Koschnik, Karl und Christel Riebe, Brigitte und Paul Andresen, Erika und Heinz Groß, Walter Rohde und Frau, Gisela und Joachim Ott, Willi Irmer, Hilde Kutz und Ulla mit Familie. Dieses sind auch liebe Grüsse an Euch; herzlichen Dank dafür.

Dies war es für heute, alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen wir Euch und verbleiben mit den herzlichsten Heimatgrüßen

Eure Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (05333) 289

Kulturpreis-Vergabe wird verschoben

Der Vorstand der „Stiftung Deutsch Krone“ hat in seiner Sitzung am 3. Januar 2002 beschlossen, die Vergabe des „Deutsch Kroner Kulturpreises“ zu verschieben. Es sind nämlich inzwischen mehrere Landsleute benannt worden, die sich mit künstlerischen Arbeiten befassen, deren Werke aber unbekannt sind. Da aber allein auf Grund einer Namens-Nennung und ohne erläuternde Abbildung, Prospekte, Vernissage-Einladungen, Zeitungs-Kritiken o. ä. kein Preis vergeben werden kann, müssen die Vorschläge zuerst gründlich überprüft werden. Eine solche kritische Begutachtung der Vorschläge ist aber bis zum Kreisheimattreffen am 9. Mai nicht durchzuführen. **hgs**

Auch das Impressum beachten!

Dem neu gestalteten Impressum kann man Informationen über die Herausgeber des Heimatbriefes, über Mitarbeiter und ihre Anschrift, über Bezugsgelder, Anzeigenpreise usw. entnehmen. Achten Sie deshalb bitte auch auf die Seite 23.



Begeisterte Nachwuchssänger halfen bei der Gestaltung der Feier.
Alle Fotos: Gerda Schnepel.



Der Frauenchor sang altvertraute Weisen.

2. Advent in Schneidemühl

Am zweiten Adventssonntag, dem 9. Dezember 2001, veranstaltete die „Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl“ ihre schon zur Tradition gewordene Adventfeier, zum zweiten Male im Hotel Rodło. Hier waren alle Einzelsäle miteinander verbunden worden, und auch der vor kurzem erweiterte Bühnenraum war mit einbezogen worden, um den etwa 450 Teilnehmern Platz zu bieten. Aus dem gesamten Bereich der ehemaligen Grenzmark waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen gekommen, darunter naturgemäß viele Kinder.

Die Veranstaltung begann in diesem Jahre nicht mit der üblichen Begrüßung durch den Vorsitzenden, sondern mit einem Spiel der Puppenbühne Susanne Böhmel aus Dresden. Natürlich stand Kasperle wieder im Mittelpunkt dieser Aufführung, aber er war diesmal mit einem weihnachtlichen Stück für die ganze Familie angereist.

Als sich die lustigen Handpuppen-Akteure unter vielem Beifall verabschiedet hatten, begrüßte Herr Edwin Kemnitz, der Vorsitzende der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft, die vielen Gäste, darunter u. a. die Vertreter der jetzigen Schneidemühler Stadtverwaltung, den Direktor des Kulturhauses Piła, Herrn Kowalski, die Vorsitzenden der Heimatkreise Schneidemühl, Deutsch Krone und des Netzkreises, eine Abordnung der „Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit in Posen“ unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Andrzej Więkowski.

Anschließend überbrachte Ratspräsident Lech Cabanski die guten Wünsche und Grüße der jetzigen Stadtverwaltung. Der Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Herr Johannes Schreiber, erinnerte kurz an die Weihnachtszeit im Jahre 1944. Besonders an die Landsleute aus dem ehemaligen Kreis Deutsch Krone wandte sich Herr Dr. Hans-Georg Schmeling, der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, und überreichte Herrn Kemnitz zur Finanzierung dieser großen Veranstaltung einen Briefumschlag mit Inhalt. Auch der Vorsitzende des Netzkreises, Herr Horst Vahl-dick, überbrachte herzliche Grüße.

Wie die neue Kulturreferentin, Frau Katrin Lechler, diesen Nachmittag erlebte, schildert sie im folgenden Bericht.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Weihnachtsfeier in Schneidemühl

Kurz nach 13 Uhr: Stühle scharren, aufgeregtes Kinderquieksen, hastiges Händeschütteln ... Sollte die Weihnachtsfeier unruhiger sein als im vergangenen Jahr? So zumindest scheint es mir, die ich als neue Kulturassistentin des „Institut für Auslandsbeziehungen (IfA)“ die Schneidemühler Weihnachtsfeier zum ersten Mal erlebt habe. Doch Katja Wanner, mit Applaus begrüßter Ehrengast und bisherige IfA-Assistentin, versichert mir, es sei immer so gewesen.

Die Kleinsten kamen wieder voll auf ihre Kosten. Susanne Böhmel, Puppenschauspielerin aus Dresden, ließ es bunt zugehen auf der Bühne, bevor ihre handgearbeiteten Puppen vom Weihnachtsmann endlich die Geschenke bekamen. Übrigens zeigte sich bei der Gelegenheit, daß eine Frau als Weihnachtsmann durchaus nicht an Glaubwürdigkeit einbüßt!

Die hinter der Bühne sitzenden Erwachsenen hatten derweil erhellende Einsichten in das Geschehen hinter den Kulissen, wo Frau Böhmel mit großer Souveränität gleichzeitig Musik, Licht, Geräusche und Bewegung erzeugte.

Aufgetreten sind auch die drei kleinen Bläser der Familie Krawczyk aus Flatow. Zudem hatte Marzena Jaruzal, die neue Deutschlehrerin der Deutschen Gesellschaft in Schneidemühl, mit ihren Schülern ein anmutiges Programm mit Gedichten, Weihnachtsliedern und Geigenspiel (zwei Schülerinnen der Musikschule Piła) zusammengestellt.

Einen ruhigen Abschlußakzent setzte der Schneidemühler Chor unter der Leitung von Katrin Lechler. Nun ja, wir müssen Zweifel an der dauerhaften Wirkung dieser Ruhe bei den jüngeren Gästen haben, denn die darauffolgende Ankunft des Weihnachtsmanns setzte sie verständlicherweise in Aufregung. Und so beenden wir mit diesem Fest ein weltpolitisch turbulentes, für die deutsch-polnischen Beziehungen in Schneidemühl aber durchaus positives Jahr.

Katrin Lechler

Kulturassistentin

Telefon 0048-(0)67-2 13 54 94

Fax 0048-(0)67-2 13 54 94

ul. 11 Listopada 3a

skr. poczt. 70

PL 46-920 Piła



Edwin Kemnitz, Vorsitzender der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl“, begrüßte die Gäste und dankte für freundliche Unterstützung.



Gruß und Gaben des Heimatkreises Deutsch Krone überbrachte dessen Vorsitzender, Dr. Hans-Georg Schmeling.



Junge Musikanten erfreuten die Zuhörer mit Weihnachtsliedern.

Weihnachte in Frankfurt am Main

Die Heimatkreisgruppe Rhein-Main, Frankfurt am Main, des Vereins Schneidemühler Heimatkreis hatte zur traditionellen Weihnachtsfeier in das Haus der Heimat eingeladen – und viele kamen, trotz eisiger Witterung.

Unser Raum war weihnachtlich geschmückt mit Tannengrün, Kugeln und Kerzen. An der Stirnseite war die große Schneidemühler Stadtfahne aufgehängt, an den Wänden standen große Poster mit dem Schneidemühler Stadtwappen.

Nach der Begrüßung bedankte sich der Vorsitzende zunächst bei den ältesten Besuchern für ihr Kommen. Beim letzten Mal wurden ihnen Blumen überreicht, jetzt gab es Sekt – gegen die Kälte. Von unseren Besuchern waren immerhin drei Damen und Herren des Geburtsjahrganges 1914. Alle frisch und gut drauf!

Die Schneidemühler waren alle gekommen mit dem festen Vorsatz, eine fröhliche Feier mitzugestalten. Es ist ihnen auch gelungen. Der Vorsitzende hatte zu Kaffee und Kuchen eingeladen, dabei „taute“ man bald auf. Der Christstollen hat besonders gut geschmeckt.

Es wurden „O du fröhliche“-Weihnachtslieder gesungen und Gedichte aufgesagt, ganz wie zu Hause, zum Beispiel:

Der Karpfen kocht, der Truthahn brät,
man sitzt im engsten Kreise
und singt vereint den ersten Vers
manch wohl vertrauter Weise.
Zum Beispiel „O du fröhliche“,
vom „Baum mit grünen Blättern“ –
und aus so manchem Augenpaar
sieht man die Träne klettern.
Die Traurigkeit am Weihnachtsbaum
ist völlig unverständlich:
Man sollte lachen, fröhlich sein,
denn ER erschien doch endlich.

(Heinz Erhardt)

Der „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ besteht dieses Jahr 50 Jahre. Der Schriftleiter, Herr Dr. Hans-Georg Schmeling, hatte beste Grüße geschickt und der Veranstaltung gutes Gelingen gewünscht. Die Teilnehmer möchten sich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken. Herrn Dr. Schmeling wünschen wir weiter-



Weihnachtsfeier in Frankfurt/Main am 14. Dezember 2001 (Teilansicht).

hin viel Erfolg bei der Redaktion unseres Heimatbriefes. Er ist eine notwendige und interessante Verbindung unter den verstreut wohnenden Landsleuten.

Herr Tonn hatte eine überdimensionale Straßenkarte von Schneidemühl ausgelegt. Man konnte ohne Vergrößerungsglas gut erkennen, in welcher Straße man geboren wurde, wo man zur Schule und in die Kirche ging. Die Karte zeigte auch Orte mit anderen netten Erinnerungen – zum Beispiel den Stadtpark (mit der Liebeslaube) u. a.

Aus dem Buch „Weihnachte bei uns dehaam“ des Frankfurter Pfarrers und Mundartdichters Lothar Zenetti las Frau Greber wieder Weihnachtsgeschichten uff Frankfurterisch gekonnt vor und erhielt dafür viel verdienten Beifall. Stimmungsvoll dazu wurde heißer Appelwoin gereicht – auf Wunsch natürlich auch kalter. Es war eine sehr gute Atmosphäre. Herr Krumdeutsch hatte von seinem letzten Heimatbesuch viele Fotos mitgebracht, gut sortiert und beschriftet in einem großen Album. Es machte oft die Runde. Manche Frage wurde gestellt, alle wurden beantwortet. Der Vorsitzende berichtete über das letzte Patenschaftstreffen im August in Cuxhaven – und lud zugleich zum nächsten Treffen in Cuxhaven vom 23. bis 26. August 2002 ein.

Der Bericht über die Aufstellung des Gedenksteinens in Schneidemühl, initiiert vom Vereinsvorsitzenden Johannes Schreiber, wurde zur Kenntnis genommen, ebenso die kritischen Stimmen von Polen. Eine Deutschlandkarte mit den Standorten der verschiedenen HKG wurde verteilt.

Bei den Einladungs-Telefonaten erfuhr der Vorsitzende von mancher Erkrankung von Heimatfreunden. Mit der Fürbitte um Genesung wurde ihrer im Stillgebet gedacht, wie auch der im letzten Jahr Verstorbenen. Die Veranstaltungstermine für 2002 wurden bekanntgegeben:

Frühjahrstagung, Donnerstag, 18. April;
Weihnachtsfeier, Freitag, 20. Dezember;
Beginn jeweils 15 Uhr wieder im **Haus der Heimat**.

Da die Frauengruppe der Pommerschen Landsmannschaft jeden Monat mit einem interessanten Programm auch im Haus der Heimat tagt und Schneidemühler an diesen Veranstaltungen teilnehmen, soll es zu nächst bei den bisherigen zwei Zusammenkünften im Jahr bleiben.

Herr Tonn hatte bei seinem letzten Besuch des Hessischen Landtages in Wiesbaden Herrn Rudolf Friedrich MdL kennengelernt und ihn sogleich zu unserer Weihnachtsfeier eingeladen. Er sagte zu und kam auch. Herr Friedrich, selbst Heimatvertriebener, wurde 1999 vom hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch zum ersten **Landesbeauftragten der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler** berufen (LBHS).

Durch sein unmittelbares Vortragsrecht beim Ministerpräsidenten wird seine politisch herausgehobene Stellung in der Staatskanzlei unterstrichen – so die Regierungserklärung. Die jetzige Hessische Landesregierung unterstützt die Arbeit der



MdL Friedrich bei seinem Vortrag.

Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sehr. Sie hat z. B. die Fördermittel verdreifacht. Sie betragen im Haushaltsjahr 2001 1 154 000,- DM.

„Heimatvertriebene und Spätaussiedler haben in den vergangenen Jahrzehnten Hervorragendes für das Gemeinwesen in Hessen geleistet; sie sind eine große Bereicherung für unser Land. Insgesamt hat Hessen einen Bevölkerungsanteil von 30% Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern“, so die Erklärung der Hessischen Landesregierung. Im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks ist erstmals ein Heimatvertriebener mit Sitz und Stimme vertreten.

Der alljährlich jeweils an anderen Orten stattfindende **Hessentag** dauert eine Woche. Jetzt wurde immer ein Tag speziell für die Heimatvertriebenen proklamiert. Herr Friedrich konnte noch über viele andere positive Tatsachen berichten. Zur großen Überraschung aller Besucher überreichte Herr Friedrich in seiner Eigenschaft als Landesbeauftragter Herrn Tonn ein wertvolles Präsent mit einer persönlichen Widmung. Er würdigte damit die jahrzehntelange, erfolgreiche Arbeit des Vorsitzenden bei den Heimatvertriebenen, insbesondere den Schneidemühlern.

Hoch erfreut bedankte sich der so Geehrte und rief die Heimatfreunde sofort zur Weiterarbeit auf.

Wegen einer anderen, auswärtigen Verpflichtung mußte Herr Friedrich die Feier vorzeitig verlassen. Er wurde mit viel Beifall und Dank verabschiedet. Das Wiederkommen hat er schon zugesagt.

Die HKG wurde im September 1952 in Frankfurt am Main gegründet, wird also 2002 50 Jahre alt. Ein kleiner Kreis soll beraten, in welcher Weise dieses Jubiläum gefeiert werden soll.

In großer Harmonie und guter Stimmung und bei den vielen interessanten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Der Vorsitzende bedankte sich nochmals sehr herzlich für den guten Besuch, das aktive Mitmachen und wünschte allen Damen und Herren ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2002. Er schloß mit einem Spruch aus dem Baltikum:

*Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht,
alles ist Gnade,
fürchte dich nicht.*

Erwin Tonn

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. März 2002

97 Jahre: Am 29.3. Melita **Bohn**, geb. Bliesner (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 5.

96 Jahre: Am 23.3. Anna **Wellnitz**, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 3), 25693 St. Michaelisdonn, Österstr. 28. – Am 29.3. Dr. Bruno **Krykant** (Schloppe), 14193 Berlin, Egerstr. 10.

94 Jahre: Am 4.3. Maria **Garske**, geb. Wiese (Harmelsdorf), 72510 Stetten, Lindenstr. 25. – Am 8.3. Georg **Arndt** (Stranz), 48149 Münster, Scheffer-Boichhorst-Str. 15. – Am 28.3. Wally **Ellwanger**, geb. Moritz (Klawittersdorf), 13507 Berlin, Am Tegeler Hafen 28 E.

93 Jahre: Am 9.3. Hermann **Kroll** (Melentin), 49429 Visbek, Marienburger Str. 7. – Am 22.3. Johanna **Meller**, geb. Losch (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 30952 Ronnenberg, Berliner Str. 21.

92 Jahre: Am 3.3. Klara **Strehlow**, geb. Murach (Freudenfier), 42477 Dahlhausen-Wupper, Kolpingstr. 55. – Am 6.3. Erich **Koschnitzki** (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharm., Mühlenstr. 6.

91 Jahre: Am 5.3. Elisabeth **Robakowski**, geb. Frieske (Sagemühl), 17033 Neubrandenburg, Templiner Str. 2. – Am 9.3. Max **Neumann** (Lubsdorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9.

90 Jahre: Am 10.3. Hildegard **Wiese**, geb. Wiese (Arnsfelde und Soldnitz/Neustett.), 17111 Metschow, Dorfstr. 4b. – Am 10.3. Charlotte **Wichert**, geb. Feist (Mk. Friedland, Langestr.), 50674 Köln, Lüttichstr. 69. – Am 15.3. Helene **Erdner**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone, Königstr.), 36043 Fulda, Bellingerstr. 8. – Am 18.3. Gertrud **Hildebrandt**, geb. Kaatz (Jagolitz), 17089 Kessin, Alentrepow. – Am 25.3. Bruno **Mickoley** (Tütz, Bahnhofstr.), 78713 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard 16. – Am 27.3. Leokadia **Prodöhl**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Abbau), 45739 Erkenschwick, Halluinstr. 26/28.

89 Jahre: Am 7.3. Margarete **Jung**, geb. Bosse (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 6), 30989 Gehrden, Matthias-Claudius-Str. 19. – Am 10.3. Eugen **Meyer** (Jastrow, Wurtstr. 22), 23611 Bad Schwartau, Stockolsdorfer Weg 20. – Am 16.3. Jenni **Klein** (Zippnow), 53757 St. Augustin, Von-Galen-Str. 99. – Am 24.3. Elisabeth **Schuhmacher**, geb. Döge (Rederitz), 45149 Essen, Winkelstr. 20.

88 Jahre: Am 1.3. Edith **Marten**, geb. Schmidt (Henkendorf), 33719 Bielefeld,

Heinr.-Heine-Str. 11. – Am 4.3. Angela **Blanke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 53177 Bonn, Kastanienweg 77. – Am 7.3. Elfriede **Rux**, geb. Krenzke (Jagdhaus), 21391 Reppenstedt, Kantstr. 17a. – Am 11.3. Elfriede **Bobrowski**, geb. Krebs (Preußendorf), 97980 Bad Mergentheim, Austr. 40. – Am 16.3. Hildegard **Radke** (Freudenfier), 47805 Krefeld, Ispelstr. 13. – Am 19.3. Albert **Neumann** (Königsgnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. – Am 20.3. Maria **Heinrichs**, geb. Rehbein (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130. – Am 22.3. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Lubsdorf), 25821 Bredstedt, Bachstr. 4/bei Konetzni. – Am 23.3. Kurt **Schmidt** (Jastrow), 24937 Flensburg, Am Ochsenmarkt 33/35. – Am 28.3. Ilse **Mintzlaff**, geb. Schirmacher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 21339 Lüneburg, Ostpreußenring 89.

87 Jahre: Am 7.3. Johanna **Altenburg**, geb. Draht (Lebehnke), 32584 Löhne, Fliederstr. 6. – Am 23.3. Käthe **Matz**, geb. Krüger (Eichfier), 19406 Sternberg, Güstrower Chaussee 5. – Am 24.3. Elfriede **Winter**, geb. Lamps (Hansfelde), 16515 Oranienburg, Berliner Str. 45/Haus II. – Am 29.3. Hildegard **Rauscher**, geb. Krause (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 31134 Hildesheim, Sprengerstr. 21. – Am 30.3. Josef **Briese** (Lebehnke, Geske-Neu-L.), 14621 Schönwalde, Feldner Str. 16.

86 Jahre: Am 1.3. Gerhard **Briese** (Klausdorf), ARG Martinez 1640, Vicente Lopez 132/10 A. – Am 7.3. Joachim **Schulz-Weber** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 2), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 11.3. Maria **Wellnitz** (Breitenstein), 52068 Aachen, Außenstr. 8. – Am 19.3. Frieda **Riesner**, geb. Braun (Klein Nakel), 01734 Rabenau/Sachs., August-Bebel-Str. 14. – Am 22.3. Ida **Hinzmann**, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 12049 Berlin, Okerstr. 20.

85 Jahre: Am 2.3. Bruno **Bartonneck** (Eichfier), 50823 Köln, P.-Bauer-Str. 2, Hs. Burauen I. – Am 5.3. Elfriede **Naubus**, geb. Kühn (Rosenfelde), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 47a. – Am 19.3. Josef **Riebschläger** (Knakendorf), 51065 Köln, Kasseler Str. 2. – Am 20.3. Hubert **Gonschorek** (Dammmlang, Sophienau), 21382 Brietlingen, Moorweg 55. – Am 20.3. Gertrude **Wasilew**, geb. Jahns (Deutsch Krone, Braustr. 3), 18581 Kasnevitz/Rügen, Dorfstr. 42. – Am 22.3. Hedwig **Klingbeil**, geb. Hermann (Drahnow, Salm), 17109 Demmin, Jarmener Str. 43.

84 Jahre: Am 4.3. Elisabeth **Mintz**, geb. Hinz (Wissulke), 44869 Bochum, Dellenburg 19. – Am 5.3. Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfier), 57250 Netphen, Zur Schwarzen Heide 17. – Am 11.3. Gertrud **Osterhoff**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Königstr.), 45279

Essen, Von-Ossietzky-Ring 31. – Am 18.3. Joachim **Buchholz** (Wittkow, Gut), 29365 Sprakesehl, Haus Nr. 1/ Blickwedel. – Am 19.3. Käthe Maria **Vangerow**, geb. Katritzke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. – Am 26.3. Christel **Sterling**, geb. Prang (Tütz, Bahnhofstr. 56), 78532 Mohringen, Konzenberger Str. 27. – Am 27.3. Franz **Heymann** (Neu-Prochnow und Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. – Am 30.3. Helena **Peter**, geb. Brose/Zoch (Schrotz), 36041 Fulda, Vinzenzstr. 34.

83 Jahre: Am 20.3. Agnes **Fritz**, geb. Zabitzki (Deutsch Krone), 24837 Schleswig, Danziger Str. 9. – Am 21.3. Otto **Drath** (Lebehnke), 35685 Manderbach/Dillenb., Kirchstr. 6. – Am 28.3. Rita **Mielke**, geb. Knuth (Rose), 55566 Sobernheim, Staudernheimer Str. 97. – Am 29.3. Felizitas **Manke**, geb. Sydow (Freudenfier), 18461 Gremersdorf, Siedlerweg 1.

82 Jahre: Am 2.3. Christel **Brandt**, geb. Schneider (Trebbin), 51145 Köln, Wuppertaler Str. 5. – Am 2.3. Hildegard **Luebke**, geb. Strehl (Eichfier), Can Wetaskiwin Alberta, 64 4410 -52 Av./ T9 A 3L2. – Am 6.3. Traute **Heinze**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Bgm.-Pustau-Str. 46. – Am 13.3. Elsbeth **Steffe** (Lebehnke), 17111 Schönfeld/Demmin. – Am 13.3. Alfred **Hagedorn** (Freudenfier), 46459 Rees, Emmericher Str. 4A. – Am 13.3. Hedwig **Jaster** (Freudenfier), 37603 Holzminnen, Charlottenstr. 10. – Am 14.3. Karl-Heinz **Golz** (Mk. Friedland, Lobitzer Chaussee), 48249 Dülmen, Kapellenweg 14. – Am 16.3. Maria **Quintus**, geb. Mahlke (Rederitz), 46535 Dinslaken, Avegunst 13. – Am 17.3. Gertrud **Spiekermann**, geb. Müncheberg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 57a. – Am 20.3. Willi **Irmer** (Mk. Friedland), 80939 München, Mohrstr. 14. – Am 24.3. Heinz **Manke** (Deutsch Krone, Jahnstr. 8), 64589 Stockstadt, Ludwigstr. 22. – Am 25.3. Dorothea **Merkert**, geb. Schulz (Deutsch Krone und Breitenstein), 25541 Brunsbüttel, Berliner Str. 13a. – Am 30.3. Elisabeth **Tetzlaff**, geb. Buske (Tütz, Klosterstr.), 16775 Falkenthal, Krs. Gransee.

81 Jahre: Am 5.3. Margchen **Mehren**, geb. Meisolle (Hoffstädt), 57074 Siegen, Fludersbach 106. – Am 5.3. Herbert **Lange** (Deutsch Krone, Braustr.), 17493 Greifswald, Trelleburger Weg 1. – Am 9.3. Ruth **Weber** (Schloppe, Wilhelmstr. 11), 14052 Berlin, Württembergallee 9. – Am 10.3. Elisabeth **Hapke**, geb. Knop (Wissulke), 10317 Berlin, Eduardstr. 18b. – Am 11.3. Minna **Dittmann**, geb. Dittmann (Preußendorf), 15324 Kirchwerder, Post Letschin. – Am 18.3. Emil **Höft** (Springberg, Abbau), 18519 Hankenhagen Nord, Post Miltzow, Dorfstr. 8. – Am 18.3. Gertrud **Ischen**, geb. Kutz (Klawittersdorf), 42349 Wuppertal, Hollenscheidter Str. 30. – Am 22.3. Gerda **Zeggel**, geb. Radke (Neugolz,

- Neu-Riege). 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 5. – Am 23.3. Herta **Schulz** (Preußendorf), 17322 Löcknitz, Siedlerweg 5. – Am 23.3. Gerda **Ahl**, geb. Rönspiess (Klausdorf, Deutsch Krone), 17139 Kummerow, Dorfstr. 78. – Am 27.3. Ruth **Piehl** (Eichfieh, Abbau), 40223 Düsseldorf, Aachener Str. 113. – Am 29.3. Hanns **Kriszeleit** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), 61440 Oberursel, Bruder-Winter-Str. 8. – Am 31.3. Dr. Gerda **Fischer**, geb. Lauer (Deutsch Krone, Königstr.), 31303 Burgdorf, Am Br. Hirsch 4.
- 80 Jahre:** Am 1.3. Maria **Schmidt**, geb. Wiese (Rosenfelde), 17291 Prenzlau, R.-Breitscheid-Str. 5a. – Am 7.3. Lieselotte **Kieslich**, geb. Wiese (Schönow), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 17. – Am 9.3. Friedrich **Wilhelm** (Hoffstädt), 72336 Balingen, Königsberger Str. 92. – Am 12.3. Elisabeth **Quell**, geb. Genrich (Alt-Lobitz), 27432 Bremervörde, Marktstr. 14a. – Am 14.3. Paul **Stelter** (Tütz, Schloßstr., Abbau 20a), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4a. – Am 15.3. Margarete **Rohbeck**, geb. Schulz (Schulzendorf), 56642 Kruft, Neuer Weg 27. – Am 19.3. Elfriede **Knöpfe** (Eichfieh), 23714 Malente, Rosenstr. 20. – Am 23.3. Erich **Schüler** (Hoffstädt), 28213 Bremen, Klattenweg 19. – Am 30.3. Helene **Baganz**, geb. Wayczikowski (Hoffstädt), 18513 Keffenbrink, Dorfstr. 14.
- 79 Jahre:** Am 1.3. Hildegard **Meier**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 18311 Ribnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. – Am 1.3. Magdalena **Reschke**, geb. Radke (Rederitz), 31137 Hildesheim, Maschstr. 71. – Am 3.3. Heinz **Hartwig** (Gollin), 17091 Klein-Tetzleben, Ringstr. 50. – Am 6.3. Ursula **Zeggel**, geb. Kroll (Eichfieh), 31137 Hildesheim, Hasestr. 56. – Am 7.3. Hilde **Berner**, geb. Gruse (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf. – Am 8.3. Dorothea **Pommerening** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 44339 Dortmund, Banatstr. 11. – Am 8.3. Ursel **Arndt** (Dyck), 48268 Greven, Emsweg 12. – Am 9.3. Werner **Krummrey** (Deutsch Krone und Schloppe), 07389 Ranis, Krs. Pöbneck. – Am 10.3. Elisabeth **Wasmund**, geb. Kadow (Klawittersdorf), 17034 Neu-Brandenburg, Uns-Hüsung 29. – Am 11.3. Heinz **Kluck** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22359 Hamburg, Stüfteleck 11/2. – Am 11.3. Herta **Weckwerth** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), 36205 Sontra, Kirchnerpark 1. – Am 11.3. Otto **Schönfeld** (Preußendorf), 21357 Bardowick, Birkenweg 9. – Am 14.3. Herbert **Rusch** (Schloppe, Fritz-Reuter-Str. 5), 82269 Geltendorf, Bahnhofstr. 53. – Am 18.3. Hedwig **Nöthlich**, geb. Linde (Deutsch Krone, b. Quick/und Elsenfelde), 19243 Waschow, Kornter Weg 19. – Am 21.3. Waltraud **Braun**, geb. Utecht (Stranz), 44359 Dortmund, Dönnstr. 41. – Am 23.3. Emmy **Waßmann**, geb. Zutz (Machlin), 37412 Herzberg, Juesholzstr. 38. – Am 26.3. Rudi **Weller** (Jastrow, Töpferstr. 14), 44579 Castrop-Rauxel, Liebigstr. 22. – Am 26.3. Ilse **Loose**, geb. Kapitzke (Briese-nitz), 17111 Vanselow, Dorfstr. 22. – Am 28.3. Gustav **Gruhlke** (Jastrow, Bahnhof), 21680 Stade, Teichstr. 48. – Am 29.3. Ruth **Michaelis-Leszyns**, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31582 Nienburg, Mindener Landstr. 6.
- 78 Jahre:** Am 6.3. Charlotte **Meßmann**, geb. Krüger (Wissulke), 51145 Köln, Pappelallee 44. – Am 10.3. Herbert **Bartel** (Petznick), 37085 Göttingen, Görlitzer Str. 65. – Am 12.3. Monika **Hass**, geb. Marienfeld (Rederitz), 45355 Essen, Johannes-Borkamp-Str. 28. – Am 13.3. Johannes **Mahlke** (Rederitz), 40457 Düsseldorf, Grevenbroicher Weg 70. – Am 16.3. Johanna **Bothe**, geb. Schulze (Klein-Nakel), 39599 Inse bei Stendal, Gohrer Weg 2. – Am 18.3. Kurt **Knodel** (Hoffstädt), 25355 Barmstedt, Königsberger Str. 72. – Am 23.3. Gretel **Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Berger Str. 96. – Am 24.3. Waltraud **Engel**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 13627 Berlin, Schneppenhorstweg 10. – Am 24.3. Werner **Zeising** (Koschütz), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 28.3. Elfriede **Günther**, geb. Teske (Eichfieh), 17111 Neu-Kentzlin, Dorfstr. 49. – Am 28.3. Josef **Unsinn** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 18239 Heiligenhagen, Püschower Str. 4. – Am 29.3. Arno **Neumann** (Freudenfieh), 44866 Bochum, Geitlingstr. 30a. – Am 30.3. Vera **Kirchhoff**, geb. Haack (Schloppe, Starg. Str. 6), 17126 Jarmen, Fr.-Reuter-Str. 6. – Am 31.3. Bernhard **Streich** (Zippnow), 41747 Viersen, Eichenstr. 13.
- 77 Jahre:** Am 3.3. Bruno **Rönspiess** (Lebehneke), 38678 Clausthal-Zellerfeld, Zellbach 57. – Am 4.3. Renate **Hartung**, geb. Berg (Mk. Friedland, Am Markt), 47137 Duisburg, Kirchstr. 24a. – Am 10.3. Albert **Radtke** (Brunk), 47259 Duisburg, Angerhäuser Str. 37. – Am 12.3. Marianne **Manthey**, geb. Morrowske (Marzdorf), 42651 Solingen, Cronenberger Str. 136. – Am 14.3. Irmgard **Schönrock**, geb. Klement (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str.), 12105 Berlin, Kaiserstr. 132a. – Am 19.3. Edith **Franz**, geb. Rönspiess (Klausdorf, Hammer), 99947 Bad Langensalza, Marktstr. 13/bei Reimann. – Am 22.3. Elly **Schonscheck**, geb. Fritz (Sagemühl und Wittkow), 41849 Wassenberg, Lambertus-Str. 40. – Am 23.3. Georg **Schulz** (Strahlenberg), 49808 Lingen, Heidestr. 42. – Am 25.3. Gerhard **Schlender** (Schloppe, Lösstr. 13), 23879 Mölln, Hemschört 14. – Am 28.3. Herbert **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 40724 Hilden, Kilvertzhof 1. – Am 31.3. Elsbeth **Ramke**, geb. Zellmer (Brotzen), 27798 Hude, Breslauer Str. 9. – Am 31.3. Johanna **Siegmund**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger 55), 17489 Greifswald, An den Wurthen 4.
- 76 Jahre:** Am 2.3. Edith **Hecker**, geb. Hagen (Tütz, Abbau 15), 58507 Lüdenscheid, Goethestr. 5. – Am 3.3. Rudi **Küsell** (Rosenfelde), 58300 Wetter, Schwachbergstr. 14. – Am 5.3. Herbert **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Wiesenkamp 5. – Am 7.3. Felicitas **Hoffmann**, geb. Schneider (Trebbin), 22587 Hamburg, Ibsenweg 14. – Am 7.3. Käthe **Pieroth**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 3), 17237 Neustrelitz, Dr.-Schwandner-Str. 13. – Am 7.3. Günter **Ziebarth** (Mehlgast), 81549 München, Balanstr. 155. – Am 7.3. Hildegard **Röhl**, geb. Marquardt (Deutsch Krone, Markgrafenstr.), 12157 Berlin, Nordmanzeile 1a. – Am 10.3. Hubert **Strehlow** (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Brandenburger Str. 9. – Am 10.3. Margarete **Kraus**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54636 Dahlem, Am Römerberg 3. – Am 11.3. Siegfried **Zielke** (Neugolz), USA St. Joseph/Mich. 49085, 2627 Hillview Lane. – Am 13.3. Gisela **Schenk**, geb. Pufahl (Rose), 51067 Köln, Suitbertstr. 26. – Am 15.3. Hildegard **Sonntag**, geb. Boche (Machlin), 46049 Oberhausen, Bebelstr. 63. – Am 17.3. Joachim **Koltermann** (Marzdorf), 58097 Hagen, Goebenstr. 48. – Am 18.3. Werner **Wedell** (Drahnow), 19089 Crinitz, Stadtrandsiedlung 8. – Am 19.3. Valeska **Golz**, geb. Buske (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Fortweg 20. – Am 19.3. Kasimir **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44627 Herne, Mont-Cenis-Str. 110. – Am 19.3. Rita **Hoffstädt**, geb. Linde (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. – Am 24.3. Gertrud **Arndt**, geb. Drews (Neugolz), 23946 Boltenhagen, Ostseering 6. – Am 27.3. Margarete **Kessel**, geb. Polzin (Tütz, v. Wedel-Str. 2), 17111 Sternfeld, Dorfstr. 15. – Am 27.3. Christel **Steinfurth**, geb. Schindel (Freudenfieh), 17454 Zinnowitz, Ahornweg 12a. – Am 29.3. Rosemarie **Machowski**, geb. Dobberstein (Schloppe, Seestr. 8), 45279 Essen, Hangwimpel 24. – Am 30.3. Paul **Schulz** (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 19.
- 75 Jahre:** Am 1.3. Edeltraut **Adolf**, geb. Panzram (Zützer), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 1.3. Alfons **Misiak** (Schrotz), 40627 Düsseldorf, Plesser Str. 1b. – Am 2.3. Marta **Geyer** (Mellentin), 14467 Potsdam, Brandenburger Str. 41. – Am 3.3. Anni **Penczuiski** (Schrotz), 42799 Leichlingen, Wolfstall 23. – Am 8.3. Paul **Wilde** (Tütz), 31241 Ilsede, Hubertusring 5. – Am 9.3. Ingeborg **Bloch** (Schloppe), 50737 Köln, Benrather Str. 409. – Am 14.3. Christine **Wiese**, geb. Knaps (Tütz), 29525 Uelzen, Krempelweg 12a. – Am 18.3. Irene **Mintmans**, geb. Polley (Machlin), 52146 Würselen, Dorfstr. 14. – Am 18.3. Irma **Bloch**, geb. Bruck (Schloppe), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 20.3. Margarete **Ribczinski** (Rose), 17087 Altentreptow, R.-Breitscheid-Str. 19c. – Am 22.3. Gisela **Faut**, geb. Matzke (Rederitz), 19399 Augzin, Lange Str. 26. – Am 23.3. Erwin **Grams** (Schloppe), 24619 Bornhöved, Moorblick 3. – Am 25.3. Emmi **Wesowski**, geb. Krüger (Wissulke), 17089 Burow, Schulstr. 5. – Am 28.3. Brigitta

Zibis, geb. Dygnass (Rederitz, Dorfstr. 32), 58802 Balve, Im Natfeld 27. – Am 28.3. Erna **Reinke**, geb. Priebe (Kramske und Plietnitz), 41372 Nieder-Kruchten, Freiheitsstr. 29. – Am 29.3. Siegfried **Stein** (Deutsch Krone), 50226 Frechen, Junesrothstr. 4. – Am 29.3. Heinz **Ziehlke** (Deutsch Krone, A. Staatsjugendpl. 1), 45326 Essen, Westerdorfstr. 1a. – Am 30.3. Margarete **Heßmann**, geb. Kelm (Marthe und Tütz), 16816 Neuruppin, Junckerstr. 20a.

74 Jahre: Am 1.3. Walter **Rohde** (Mk. Friedland, Lobitzer Str., Abb.), 24619 Bornhöved, Heiner-Saggan-Str. 21. – Am 1.3. Elsbeth **Gübler**, geb. Brieske (Deutsch Krone, Südbahnhof), 61169 Friedberg, Am Söderpfad 31. – Am 2.3. Hermann **Weber** (Mk. Friedland, Mühlentor 38), 33378 Rheda, Pixeler Str. 30. – Am 5.3. Herbert **Matthias** (Schloppe, Woldenberger Str. 18), 68309 Mannheim, Eisenacher Weg 15. – Am 10.3. Helmut **Hanse** (Arnsfelde), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 13. – Am 11.3. Günter **Raske** (Schloppe, Woldenberger Ch. 15), 30926 Seelze, Wilh.-Busch-Str. 6. – Am 13.3. Bruno **Storch** (Tütz, Klosterstr.), 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Str. 77. – Am 15.3. Georg **Mielke** (Knakendorf, Marienthal), 28259 Bremen, Groninger Str. 8. – Am 15.3. Christa **Kratz**, geb. Mahlke (Lebehne, Försterei Zabelsmüh.), 41517 Grevembroich, Äuelsbergstr. 23. – Am 17.3. Hedwig **Lieber**, geb. Quade (Mehl-gast), 32429 Minden, Postillionweg 29. – Am 18.3. Hubert **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 31785 Hameln, Gertrudenstr. 20. – Am 19.3. Siegfried **Put-scher** (Lebehne), 38477 Jembke, Hoitlinger Str. 38. – Am 20.3. Irmgard **Wagner** (Deutsch Krone, Kronenstr. 5), 18507 Grimmen, E.-Weinert-Str. 16. – Am 21.3. Sofie **Chrenko** (Lebehne), 40789 Monheim, Schellberg 50. – Am 22.3. Renate **Stein**, geb. Hollatz (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str.), 50226 Frechen, Junesrothstr. 4. – Am 22.3. Hermann **Liese** (Schulenberg, Dorfstr. 5), 51688 Wipperfürth, Hindenburgstr. 24. – Am 23.3. Horst **Lück** (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 23.3. Martina **Heim**, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung), 72469 Mess-stetten, Heimtter Str. 6. – Am 26.3. Hildegard **Zillmer**, geb. Weiss (Mk. Friedland), 59071 Hamm-Uentrup, Im Schilfwinkel 10. – Am 27.3. Günter **Becker** (Jastrow, Bergstr. 66), 31303 Burgdorf, Zietener Str. 19. – Am 28.3. Franz **Genske** (Harmelsdorf), 22927 Großhansdorf, Göetenkamp 40. – Am 28.3. Helmut **Spörke** (Springberg), 33619 Bielefeld, Babenhauser Str. 14. – Am 29.3. Albin **Polzin** (Freudenfier), 41569 Rommerskirchen, Ingendorfer Weg 14.

73 Jahre: Am 2.3. Erhard **Appelius** (Deutsch Krone), 53125 Bonn, Hobsweg 54. – Am 5.3. Gisela **Baumann**, geb. Kroll (Deutsch Krone und Jastrow), 79268 St. Peter, Roter Weg 11. – Am 5.3. Alois **Neltner** (Freudenfier), 17337 Schlepokow, Dorfstr. 28. – Am 5.3. Ger-

hard **Quade** (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), 18356 Barth, L.-Föhrenberg-Str. 15. – Am 6.3. Anneliese **Meyer**, geb. Battige (Jastrow, Berliner Str.), 14089 Berlin, Massolleweg 14b. – Am 6.3. Gertrud **Pfeffer**, geb. Heidekrüger (See-genfelde), 23968 Wismar, R.-Breit-scheid-Str. 86. – Am 10.3. Elisabeth **Maroch**, geb. Tetzlaff (Marzdorf), 18507 Grimmen, Nordpromenade 14. – Am 13.3. Gerda **Schwarz**, geb. Drees (Klausdorf, Schloßniederemühl), 25548 Kellinghusen, Mühlenbekerstr. 51. – Am 13.3. Günter **Schur** (Klausdorf), 58339 Breckerfeld, Dorfstr. 21. – Am 14.3. Ingeborg **Dubut**, geb. Oestreich (Schloppe), F Haguena 67500, Chemin Long 65. – Am 14.3. Gerhard **Polley** (Brotzen), 17089 Grapzow, Lange Str. 16. – Am 15.3. Irmgard **Kar**, geb. Skiba (Lebehne), 23560 Lübeck, Rotkäppchenweg 9. – Am 16.3. Käte **Schmelzle**, geb. Marquardt (Lüben), 73732 Esslingen, Händelweg 6. – Am 23.3. Käthe **Schiermeyer**, geb. Gläser (Schloppe, Bahnhofstr. 4), 33397 Rietberg, Bauerkamp 26. – Am 24.3. Annemarie **Ahl-burg**, geb. Streich (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 49080 Osnabrück, Am Pappelgraben 21. – Am 25.3. Herbert **Radtke** (Neugolz), 93185 Michels-neukirchen, Bergstr. 5. – Am 27.3. Maria **Mitschell**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), GB Liverpool L 24, 164 Clongh Road 2. – Am 27.3. Kuno **Drews** (Springberg), 17166 Rachow, Dorfstr. 2. – Am 29.3. Gisela **Rutschke**, geb. Batz (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 26), 49090 Osnabrück, Telgenkamp 20. – Am 29.3. Kuno **Fenner** (Dol-fußbruch), 14774 Brandenburg, Chaussee-str. 30. – Am 29.3. Franz **Schulz** (Königsgnade), 40882 Ratingen, Kirchfeldstr. 78. – Am 30.3. Charlotte **Raatz** (Mk. Friedland und Alt Lobitz), 31224 Peine, Wallstr. 40.

72 Jahre: Am 2.3. Anneliese **Sokolowski**, geb. Wendt (Hansfeld), 16827 Molchow/Alt Ruppiner, Triftweg 43. – Am 7.3. Irmgard **Stark**, geb. Wendland (Jagdhau), 17109 Demmin, Holdtenstr. 17. – Am 9.3. Hans **Roth** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 44651 Herne, Edm.-Weber-Str. 13. – Am 9.3. Rita **Panek**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 27389 Vahlde, An der Vintau 3. – Am 9.3. Dagmar **von Hettiger**, geb. Timm (Deutsch Krone, Schulte Heuthaus), 58739 Wickede, Hauptstr. 165. – Am 10.3. Maria **Witt** (Rose), 22111 Hamburg, Rhiemschweg 75a. – Am 10.3. Hildegard **Grandt**, geb. Bliensner (Jastrow, Lindenwerder), 21259 Otter, Waldstr. 7a. – Am 10.3. Eleonore **Bade**, geb. Kropp (Klawittersdorf), 20146 Hamburg, Mart.-Luther-King-Platz 4. – Am 12.3. Loni **Kewitsch**, geb. Schröder (Rose), 17489 Greifswald, Domstr. 26. – Am 13.3. Johannes **Klinger** (Rosenfelde), 17179 Gnoien, Mühlenstr. 32. – Am 14.3. Irmgard **Brose** (Breitenstein), NL-6132, SW Sittard, Felix Ruttenlaan 117. – Am 17.3. Bruno **Frommholz** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 44139

Dortmund, Vinckestr. 1. – Am 18.3. Dr. Hans-Georg **Schmeling** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 49152 Bad Essen, Oststr. 1. – Am 20.3. Werner **Beduhn** (Eichfier), 29410 Salzwedel, Uelzener Str. 3. – Am 22.3. Johannes **Drews** (Rosenfelde), 17268 Templin, Str.-d.-Friedens 14. – Am 22.3. Ursula **Kaas**, geb. Sindulka (Deutsch Krone, Schlachthof), 88045 Friedrichshafen, Olgastr. 9/1. – Am 23.3. Günther **Wille** (Lüben), 31185 Söhlde, Meierhof 7. – Am 25.3. Erika **Ewald**, geb. Redmann (Stranz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 53a. – Am 26.3. Bruno **Brose** (Gr. Wittenberg), 77871 Renchen/Bad, Hauptstr. 66. – Am 27.3. Hildegard **Schlender**, geb. Gennrich (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Karl-Havermann-Str. 17. – Am 30.3. Ursula **Blum**, geb. Hedtke (Jagolitz), 19061 Schwerin, Sacharowstr. 5.

71 Jahre: Am 4.3. Ursula **Gust** (Ludwigshorst), 48159 Münster, Borkumweg 20. – Am 5.3. Herbert **Berndt** (Kramske), 17129 Plötz, Dorfstr. 32. – Am 8.3. Rita **Kluwe**, geb. Manke (Klawittersdorf), 53424 Remagen, Auf der Helte 5. – Am 10.3. Elfriede **Bruhne**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17111 Borentin, Dorfstr. 8. – Am 13.3. Edeltraud **Grün**, geb. Uttecht (Schulzendorf), 54634 Bitburg, Lucas-Cranach-Str. 9. – Am 14.3. Oswald **Jannermann** (Hoffstädt), 12207 Berlin, Jungfernstieg 21 g. – Am 16.3. Erika **Stahl**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 24. – Am 19.3. Willi **Köppe** (Tütz, Heilig-Geist-Str. 10), 17192 Waren-Müritz, Rathenastr. 17. – Am 22.3. Ruth **Dinse**, geb. Fenske (Schloppe, Bahnhofstr. 22), 14727 Premnitz, Bahnhofstr. 1. – Am 26.3. Edeltraud **Gau**, geb. Becker (Mk. Friedland), 17033 Neubrandenburg, Geschw.-Scholl-Str. 15. – Am 28.3. Anneliese **Embers**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schierstr. 2), 47441 Moers, Münchenstr. 30. – Am 28.3. Alois **Erdmann** (Schulzendorf), 63743 Aschaffenburg, Hegener Alteneck 41. – Am 31.3. Hanna **Oberheidt**, geb. Manthey (Brunk), 47804 Krefeld, Schlehdornweg 66. – Am 31.3. Elfriede **Lange** (Klausdorf), 23970 Wismar, Flöterweg 2.

70 Jahre: Am 2.3. Achim **Habermann** (Hoffstädt), 18055 Rostock, Tessiner Str. 122. – Am 3.3. Irmgard **Jaekel**, geb. Krause (Trebbin), 26954 Nordenham, Bonner Str. 60. – Am 9.3. Brigitte **Schmoller**, geb. Täuber (Deutsch Krone, Bergstr.), 50859 Köln, Fliederweg 66. – Am 10.3. Alfons **Krüsel** (Stranz) 17139 Kummerow, Dorfstr. 56. – Am 11.3. Eva **Priske** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 55116 Mainz, Goldenluftgasse 9. – Am 11.3. Walter **Tomaszewski** (Klappstein), 17111 Kletzin, Ückerritz. – Am 12.3. Ilse **Engl**, geb. Heese (Zadow), 25348 Glückstadt, Itzehoer Str. 21. – Am 13.3. Elvira **Witte**, geb. Schönherr (Drahnow, Busch), 17109 Demmin, Mühlenstr. 3. – Am 13.3. Ruth **Karrei**, geb. Perske (Arnsfelde), 04916 Herzberg, Fr.-En-

gels-Str. 10. – Am 16.3. Ruth Meier, geb. Egert (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str.), 28816 Stuhr, Feldstr. 76. – Am 19.3. Dorothea Hildebrandt, geb. Utke (Machlin, Niederhof), 16359 Bernau, Berliner Str. 51. – Am 22.3. Alfred Held (Eichfier), 32130 Enger, Dorfstr. 134. – Am 23.3. Hans Fechner (Deutsch Krone, Blücherring 34), 17129 Daberkow, Dorfstr. 1. – Am 23.3. Edith Schruhl, geb. Marx (Spechtsdorf), 17498 Alt Pansow. – Am 23.3. Kurt Brzinski (Klawittersdorf), 17237 Zinow, Heckenhaus 1. – Am 25.3. Hubert Vogel (Rederitz), 31191 Algermissen, Blocksborg 9. – Am 28.3. Franz Wenke (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 40235 Düsseldorf, Degerstr. 48. – Am 31.3. Hildegard Steinbrück, geb. Wegner (Breitenstein, Abbau), 17291 Prenzlau, Rud.-Breitscheid-Str. 3 a.

Nachtrag:

75 Jahre: Am 26.2. Wally Schreiber, geb. Matz (Schloppe, Gartenstr.), 21031 Hamburg, Harnacker Ring 66 d.

Goldene Hochzeit

feiern am 1. März 2002 Anneliese, geb. Matlick, und Artur Nieswandt in 58739 Wickede, Ringstraße 41, Telefon (023 77) 7649. Anneliese Nieswandt, geb. Matlick, ist Jahrgang 1930 und wohnte in Jastrow, Wilhelm-Kube-Straße 4; ihr Artur kommt aus Süßenberg in Ostpreußen. Geheiratet wurde in Gülzow/Schleswig-Holstein, wohin es beide verschlagen hatte nach dem Kriege. Hier soll dieser Tag auch gefeiert werden. Die Jastrower Heimatgruppe gratuliert herzlich zu diesem Ehrentag und wünscht noch viele gemeinsame Jahre.

Goldene Hochzeit

Am 19. Februar 2002 feiern in Mannhagen/Nordvorpommern der Heimatfreund Heinz Wolter aus Prellwitz, Kreis Deutsch Krone, und seine Ehefrau Waltraud aus Lakmedien/Ostpreußen das Fest der

Goldenen Hochzeit.

Aus diesem Anlaß gratulieren die Heimatfreunde dem Jubelpaar herzlich, und sie wünschen Gesundheit, Glück und noch viele schöne gemeinsame Jahre im Kreise der Familie.

Suchanzeige

Ich suche Nachfahren, evtl. Geschwister oder sonstige Verwandte von Albert Oelke, geb. am 27. April 1879, Schlachtermeister in Tütz am Markt.

Joachim Koltermann
Goebenstraße 48
58097 Hagen
Telefon (023 31) 29788

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreisartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 621 0374

Geburtstage vom 1. bis 31. März 2002

98 Jahre: Am 29.3. Margarete Schmidt-Breitenbach, geb. Kliegel (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schevenhütter Str. 25.

96 Jahre: Am 7.3. Amanda Ritter, geb. Schulz (Westendstr. 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6.

95 Jahre: Am 3.3. Elisabeth Förster, geb. Krüger (Waldstr. 4), 14052 Berlin, Marathonallee 18. – Am 14.3. Leo Schur (Hindenburgplatz), 29225 Celle, Wolfenallee 40.

94 Jahre: Am 27.3. Ernst Lepinski (Schützenstr. 147), 17111 Siedenbrünzow, Dorfstr. 7. – Am 29.3. Georg Priedigkeit (Albrecht- und Brückenstr. 1), 58097 Hagen, Fleyer Str. 81.

92 Jahre: Am 6.3. Bruno Robakowski (Gönnner Weg 4), 49201 Dissen-Erpen, Berliner Str. 20. – Am 20.3. Ruth Arnold, geb. Schmolke (Am Sportplatz 3), 14050 Berlin, Bolivarallee 10a.

91 Jahre: Am 4.3. Erna Reinartz, geb. Schwarzrock (Ackerstr. 51 und Eichberger Str. 5), 50739 Köln, Neue Kempener Str. 256/bei Müller. – Am 20.3. Hildegard Kreis, geb. Zantow (Gr. Kirchstr. 20 und Ringstr. 23), 19059 Schwerin, Schillerstr. 13.

90 Jahre: Am 11.3. Hans Hackbarth (Brauwerstr. 19), 53604 Bad Honnef, Hauptstr. 11a. – Am 23.3. Edith Krey, geb. Krenz (Mühlenstr. 12), 32676 Lügde, Kanalstr. 19–21, Johanniterstift, Zi. 305.

89 Jahre: Am 6.3. Hildegard Hübner, geb. Lippkow (Uscher Str. 2), 72728 Esslingen, Richard-Hirschmann-Str. 19. – Am 12.3. Paul Schur (Koschützer Str. 1), 34130 Mauguio, Rue Jean-Jacques-Rousseau 14. – Am 14.3. Margarete Möbius, geb. Kollhoff (Wilhelmsplatz 7 und Krojanker Str. 5), 79183 Waldkirch, Schloßstr. 5. – Am 27.3. Ella Scharsitzki, geb. Weiß (Kurze Str. 4), 42853 Remscheid, Alte Bismarckstr. 5. – Am 30.3. Gertrud Rödel, geb. Quick (Bismarckstr. 23), 66129 Bübingen, Im Lochfeld 31.

88 Jahre: Am 12.3. Willi Rundmann (Hasselstr. 7), 49078 Osnabrück, Augustenburger Str. 90. – Am 23.3. Arwed Köbernitz (Schmiedestr. 5–7), 33699 Bielefeld, Am Bredenbusch 17. – Am 27.3. Gerhard Sahr (Breite Str. 43), 61348 Bad Homburg, Kisseleffstr. 12.

87 Jahre: Am 7.3. Gertrud Piechowski, geb. Siewert (Dirschauer Str. 17), 18510 Klein Lehmhagen, Dorfstr. 15. – Am 8.3. Carola Sander, geb. Fischer

(Wiesenstr. 2), 53175 Bonn, Steinstr. 32. – Am 23.3. Gertrud Mackowski, geb. Zuther (Waldstr. 10), 78244 Gottmadingen, Hardstr. 16. – Am 26.3. Herbert Raatz (Ackerstr. 47a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. – Am 27.3. Gertrud Marx, geb. Nass (Seydlitzstr. 13), 21037 Hamburg, Ochsenwerder Landstr. 124. – Am 28.3. Walter Ferch (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 29.3. Charlotte Schur, geb. Probul (Königstr. 58), 66111 Saarbrücken, St.-Johanner-Str. 38.

86 Jahre: Am 7.3. Wilma Siebert, geb. Sommerfeld (Krojanker Str. 10), 88499 Riedlingen, Unterriedstr. 34. – Am 12.3. Ingeborg Mix, geb. Taeschner (Waldstr. 7), 23714 Malente, Jens-Baggesen-Str. 4. – Am 12.3. Elli Türck, geb. Matz (Buddestr. 12), 44139 Dortmund, Chemnitzer Str. 141. – Am 15.3. Magdalena Will, geb. Krause (Mühlenstr. 7), 01099 Dresden, Nordstr. 37. – Am 15.3. Hans Schumann (Im Grunde 7), 65629 Niederneisen, Volkensbergstr. 13. – Am 25.3. Bruno Grimm (Brauwerstr. 84), 31319 Sehnde, Chausseestr. 1a.

85 Jahre: Am 9.3. Hildegard Freier, geb. Merten (Jastrower Allee 64), 17139 Malchin, Warener Str. 1. – Am 12.3. Annemarie Altmann, geb. Gross (Königstr. 11), 55126 Mainz, Sertoriusring 9. – Am 15.3. Walter Berg (Jastrower Allee 88), 32756 Detmold, Pöppinghauser Str. 22. – Am 15.3. Wilhelm Bettin (Berliner Str. 46), 38106 Braunschweig, Langer Kamp 20a. – Am 15.3. Elsbeth Roepke, geb. Just (Bromberger Str. 141), 37534 Badenhausen. – Am 16.3. Rudolf Ketz (Buddestr. 16), 28201 Bremen, Thedinghauser Str. 5. – Am 26.3. Walter Kutschke (Jahnstr. 14), 28259 Bremen, Kirchseeltes Str. 30.

84 Jahre: Am 1.3. Herbert Nalaskowski (Eichenweg 31), 67657 Kaiserslautern, Ebertstr. 35. – Am 4.3. Hedwig Büschl, geb. Mandelke (Wielandstr. 16), 87437 Kempten, Spickelstr. 10. – Am 9.3. Gerhard Kraft (Königsblicker Str. 68), 53919 Weilerswist, Hermann-Löns-Str. 17. – Am 13.3. Gertraud Daniel, geb. Alf (Karlstr. 4), 64283 Darmstadt, Soderstr. 20. – Am 13.3. Ferdinand Huth (Königstr. 45), 38226 Salzgitter, Am Brinke 28. – Am 20.3. Elfriede Mehrwald, geb. Gabriel (Gr. Kirchstr. 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 183. – Am 26.3. Elisabeth Saager, geb. Bigalski (Zeughausstr. 17), 26122 Oldenburg, Hoyersgang 43. – Am 29.3. Luise Polzin, geb. Kolb (Bromberger Str. 64), 45966 Gladbeck, Tunnelstr. 32. – Am 30.3. Lieselotte Rink, geb. Bergann (Friedrichstr. 23 und Sternplatz 2), 24999 Wees über Flensburg, Grönkamp 8.

83 Jahre: Am 7.3. Kurt Zinter (Heidestr. 8 und Werkstättenstr. Bar. 1), 90443

- Nürnberg, Max-Planck-Str. 12. – Am 8.3. Rudolf **Lochowicz** (Wisseker Str. 12), 38165 Lehrte, Köthenwaldstr. 28. – Am 10.3. Ruth **Hoffmann**, geb. Dmoch (Westendstr. 30), 29549 Bad Bevensen, Roggenkamp 10. – Am 11.3. Erika **Schewe** (Erpeler Str. 28), 12309 Berlin, Alt-Lichtenrade 55. – Am 14.3. Waltraut **Schiebel** (Martinstr. 5), 44263 Dortmund, Hörder Bruch 11. – Am 23.3. Kurt **Neumann** (Paulstr. 7), E-03700 Denia/Alicante, Altomira 1, Carrer de La Xirinoia 41. – Am 25.3. Margret **Block**, geb. Ast (Gartenstr. 18), 83661 Lenggries/Oberbayern, Brauneckstr. 8. –
- 82 Jahre:** Am 4.3. Gerhard **Perleberg** (Ackerstr. 6), 21629 Neu Wulmstorf, Pommernweg 17. – Am 7.3. Christa **Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), 45888 Gelsenkirchen, Bismarckstr. 150. – Am 7.3. Margarete **Prodöhl**, geb. Kutz (Im Grunde 7), 23611 Bad Schwartau, Albert-Schweitzer-Str. 62. – Am 7.3. Ruth **Wilkens**, geb. Radczewski (Friedheimer Str. 2), 25436 Uetersen, Kl. Sand 74. – Am 10.3. Paul **Lenz** (Kolmarer Str. 17), 70193 Stuttgart, Schwabstr. 197. – Am 13.3. Ilse **Croll**, geb. Liebthal (Breite Str. 49), 76185 Karlsruhe, Bodelschwingstr. 31. – Am 17.3. Erhard **Rosentreter** (Albrechtstr. 92), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. – Am 19.3. Gertrud **Focht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 32), 40699 Erkrath, Fasanenweg 20. – Am 24.3. Christel **Hennig**, geb. Gesswein (Sedanstr. 7), 22089 Hamburg, Wielandstr. 55. – Am 28.3. Heinz **Seiffert** (Karlstr. 2), 22525 Hamburg, Reichsbahnstr. 20/Residenz an der Mühlau. – Am 30.3. Manfred **Lange** (Brauerstr. 20), 81475 München, Allgäuer Str. 87. – Am 31.3. Wilhelm **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 45663 Recklinghausen, Neustr. 26.
- 81 Jahre:** Am 1.3. Willi **Scharf** (Bismarckstr. 42), 26603 Aurich, Tom-Broock-Str. 12. – Am 2.3. Anita **Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), 59269 Beckum, Mühlenweg 30. – Am 9.3. Dr. Günther **Corsepius** (Reichsschülerheim), 14089 Berlin, Quastenhornweg 24. – Am 16.3. Liselotte **Pohne**, geb. Hartwig (Berliner Str. 69), 45128 Essen, Richard-Wagner-Str. 28. – Am 18.3. Charlotte **Drewanz** (Brauerstr. 19), 12169 Berlin, Elisenstr. 19. – Am 24.3. Karl-Heinz **Gottschling** (Albrechtstr. 11), 86825 Bad Wörishofen, Gärtnerweg 35. – Am 25.3. Erna **Backhaus**, geb. Klein (Bergstr. 2), 20535 Hamburg, Bethesdastr. 2. – Am 25.3. Julius **Peeck** (Feastr. 76), 27570 Bremerhaven, Schillerstr. 65. – Am 26.3. Gisela **Flachs**, geb. Schmidt (Koehlmannstr. 17), 10625 Berlin, Kantstr. 46. – Am 27.3. Hertha **Haak**, geb. Schramm (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. – Am 28.3. Irma **Valentin**, geb. Reetz (Ackerstr. 23), 23863 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. – Am 29.3. Ruth **Haß** (Schillerstr. 30), 25421 Pinneberg, Auwiese 7.
- 80 Jahre:** Am 1.3. Leo **Schott** (Dirschau Str. 12), 78054 Schwenningen, Josef-Haydn-Str. 26. – Am 3.3. Alfred **Aschoff** (Bromberger Str. 8), 31749 Auetal, Dinkelstedter Str. 7. – Am 3.3. Karl-Heinz **Wendig** (Posener Str. 7), 04454 Holzhausen, Rehwagenstr. 5. – Am 10.3. Hildegard **Gericke**, geb. Muske (Dirschau Str. 38), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. – Am 11.3. Herbert **Warmann** (Rüsterallee 2), 27749 Delmenhorst, Strehler Str. 4. – Am 14.3. Gertrud **Galow** (Bromberger Str. 31), 47800 Krefeld, Kaiserstr. 167. – Am 20.3. Anni **Glänzel**, geb. Radtke (Alte Bahnhofstr. 47/48), 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 135. – Am 21.3. Joachim **Grabowski** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40. – Am 21.3. Ursula **Weber**, geb. Mantz (Posener Str. 25), 78647 Trossingen, Hohnerstr. 23. – Am 24.3. Margarete **Martin**, geb. Geisler (Immelmannstr. 14), 68305 Mannheim, Sonnenschein 3. – Am 26.3. Bruno **Hörnke** (Rüsterallee 31), 18069 Rostock, Werner-Seelenbinder-Str. 46. – Am 26.3. Maria **Krebs**, geb. Rönspieß (Schmilauer Str. 14), 44787 Bochum, Brüderstr. 2. – Am 30.3. Christa **Lesse**, geb. Block (Königstr. 52), 38642 Goslar, Hirschberger Str. 14.
- 79 Jahre:** Am 3.3. Hildegard **Cruse**, geb. Radke (Jastrower Allee 127), 61350 Bad Homburg v.d.H., Dorfweiler Str. 6. – Am 3.3. Ilse **Henkel**, geb. Schulz (Bromberger Platz 3), 60435 Frankfurt, Obere Kreuzäckerstr. 21. – Am 4.3. Anna **Krause**, geb. Lüdtker (Plöttker Str. 23), 48151 Münster, Weseler Str. 39. – Am 8.3. Gregor **Zuther** (Waldstr. 10), 21521 Dassendorf, Eiksweg 17. – Am 9.3. Anneliese **Hacker**, geb. Woltdt (Königsblicker Str. 54), 17126 Jarmen, Fabrikstr. 12. – Am 10.3. Herta **Rieck** (Bromberger Str. 22), 69126 Heidelberg, Turnerstr. 33. – Am 11.3. Ilse **Legrand**, geb. Minder (Küddowtal), 54662 Speicher, Flockenweg 10. – Am 18.3. Dr. Magnus **Radke** (Breite Str. 49), 63303 Dreieich, Bogenweg 2. – Am 26.3. Waltraut **Haro**, geb. Kuss (Alte Bahnhofstr. 46), 45130 Essen, Klarastr. 79. – Am 27.3. Frieda **Merten**, geb. Sternberg (Königstr. 69), 17154 Neukalen, Warsower Weg 12. – Am 30.3. Heinz **Holländer** (Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 30167 Hannover, Lilienstr. 9. – Am 30.3. Walter-Hermann **Köhn** (Erpeler Str. 22), 13353 Berlin, Torfstr. 19. – Am 31.3. Erika **Cordes**, geb. Meyer (Albrechtstr. 56), 27751 Delmenhorst, Gudrunweg 10. – Am 31.3. Günter **Paul** (Buddestr. 4), 23568 Lübeck, Paulstr. 21 a.
- 78 Jahre:** Am 2.3. Ingeburg **Meyer**, geb. Karg (Koschützer Str. 19), 31303 Burgdorf, Am Sande 9. – Am 3.3. Gerd **Benold** (Höhenweg 19), 42117 Wuppertal, Arrenberger Str. 64. – Am 3.3. Ruth **Schremb**, geb. Smazyk (Feastr. 8), 42277 Wuppertal, Liegnitzer Str. 34. – Am 4.3. Irmgard **Huster**, geb. Brüssow (Ackerstr. 22), 55126 Finthen, Gonsenheimer Str. 13. – Am 9.3. Elisabeth
- Rückert**, geb. Weinhold (Königstr. 36), 44866 Wattenscheid, Elisabethstr. 19. – Am 13.3. Ursula **Weissenbek**, geb. Güntel (Schmiedestr. 2), 45470 Mülheim, Eckenerstr. 18. – Am 24.3. Dietrich **Pontow** (Goethering 1), 21031 Hamburg, Habermannstr. 5 d. – Am 24.3. Lieselotte **Zeising**, geb. Schmelzing (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Grüner Weg 14. – Am 26.3. Ursula **Moormann**, geb. Schmidt (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 41472 Neuss, Jenaer Str. 4. – Am 28.3. Ursula **Gerth** (Bismarckstr. 4), 32429 Minden, Über den Wiesen 10. – Am 29.3. Herbert **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28779 Bremen, Lehmhorster Str. 20. – Am 29.3. Gisela **von Zweydorff**, geb. Rehfeld (Seminarstr. 51), 06118 Halle, Dessauer Str. 195.
- 77 Jahre:** Am 10.3. Erna **Streif** (Bismarckstr. 63), 45138 Essen, Werderstr. 10. – Am 11.3. Helene-Maria **Wollny** (Koschützer Str. 9), 68219 Mannheim, Rheinauer Ring 35. – Am 11.3. Herbert **Sümnick** (Boelckestr. 2), 47809 Krefeld, Glockenspitze 248. – Am 12.3. Dr. Elsa **Koella-Teixeira**, geb. Meyer (Hasselstr. 7), CH 6616 Losone, Vicolo al Forno 7. – Am 13.3. Inge **Wolfsteller**, geb. Schmidt (Schmiedestr. 11), 14712 Rathenow, Berliner Str. 75. – Am 14.3. Charlotte **Meyer**, geb. Noeske (Steinauer Weg 42), 44534 Lünen, Grenzstr. 140. – Am 17.3. Erwin **Schütz** (Schmiedestr. 17), 65199 Wiesbaden, Hans-Böckler-Str. 84. – Am 18.3. Günter **Henke** (Dirschau Str. 55), 33609 Bielefeld, Siebenbürger Str. 5 a. – Am 20.3. Elisabeth **Fritz**, geb. Grösch (Alte Bahnhofstr. 46), 79350 Sexau, Siedlungsweg 18. – Am 21.3. Hans-Jürgen **Hendel** (Friedrichstr. 17), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg 8. – Am 21.3. Else **Irgang**, geb. Kowalski (Thorner Str. 1), 21079 Hamburg, Radickestr. 20. – Am 24.3. Maria **Nickel**, geb. Daniel (Plöttker Str. 59), 63599 Biebergemark, Spessartstr. 23. – Am 25.3. Gertrud **Kunow**, geb. Lüning (Güterbahnhofstr. 8), 12249 Berlin, Orlamünder Weg 21. – Am 27.3. Artur **Schimming** (Breite Str. 19), 38302 Wolfenbüttel, Eichenweg 9 a. – Am 31.3. Irmgard **Burczyk** (Koschützer Str. 1), 60488 Frankfurt, Große Nelkenstr. 16.
- 76 Jahre:** Am 1.3. Franz **Priebe** (Schmiedestr. 6), 40239 Düsseldorf, Mülheimer Str. 21. – Am 7.3. Martin **Marz** (?), 47239 Rumeln-Kaldenhausen, Glückaufstr. 5. – Am 7.3. Ursula **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 06567 Bad Frankenhausen, Rottlebener Str. 25. – Am 7.3. Annemarie **Wenz** (Pappelweg 5), 65232 Taunusstein, Am Lautebad 75. – Am 10.3. Kurt **Henning** (Königsblicker Str. 56), 13409 Berlin, Provinzstr. 23. – Am 12.3. Inge **Fricke** (Jastrower Allee 22), 21335 Lüneburg, Goethestr. 22. – Am 14.3. Brunhilde **Mudrack**, geb. Papke (Ackerstr. 62), 51105 Köln, Kannebacherstr. 34. – Am 14.3. Heinz **Pinnow** (Königstr. 42), 51381 Leverkusen, Fasanenweg 28. – Am 16.3.

Edeltrud **Doering**, geb. Bunk (Kolmarer Str. 84), 65366 Geisenheim, Hohlweg 9. – Am 18. 3. Hans **Voß** (Bismarckstr. 30), 38350 Helmstedt, Ernst-Reuter-Str. 32 d. – Am 20. 3. Waltraud **Roxin**, geb. Kroll (Firchauer Str. 10), 23560 Lübeck, Damaskenstr. 21. – Am 23. 3. Hildegard **Grötsch**, geb. Kutz (Berliner Str. 103), 58256 Ennepetal, Büttenberger Str. 144. – Am 23. 3. Heinz **Leinke** (Ringstr. 28), 38350 Helmstedt, Triftweg 42. – Am 23. 3. Waltraut **Meyer auf der Heide**, geb. Patzer (Selgenauer Str. 3), 33775 Versmold, Bockhorst 9. – Am 24. 3. Anna **Krüger**, geb. Noeske (Schönlancker Str. 75), 75181 Pforzheim, Meisenstr. 30. – Am 24. 3. Leo **Stelter** (Gartenstr. 20), 88214 Ravensburg, Tettlinger Str. 59. – Am 25. 3. Elfriede **Ranke**, geb. Linde (Walter-Flex-Str. 2), 20257 Hamburg, Luruper Weg 20. – Am 26. 3. Erwin **Tetzlaff** (Westendstr. 47), 72760 Reutlingen, Humboldtstr. 13/15. – Am 27. 3. Bruno **Matz** (Königstr. 44), 71229 Eltingen-Leonberg, Max-Eyth-Str. 25. – Am 27. 3. Werner **Pommerenke** (Ackerstr. 29), 24103 Kiel, Eckernförder Str. 28. – Am 27. 3. Joachim **Sarrach** (Friedheimer Str. 2), 64839 Münster, Berliner Str. 37. – Am 28. 3. Ruth **Hochwald**, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89165 Dietenheim, Anwaldstr. 2. – Am 29. 3. Paul **Buske** (Bromberger Str. 72), 22089 Hamburg, Hagenau 32. – Am 30. 3. Gisela **Sommer**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), 37133 Friedland, Hermann-Albrecht-Str. 7. – Am 31. 3. Hildegard **Schormann**, geb. Wolf (Konitzer Str. 25), 37586 Dassel, Wedekindstr. 18.

75 Jahre: Am 4. 3. Helga **Kreberg**, geb. Pfeiler (Alte Bahnhofstr. 14/16), 32760 Detmold, Im Knick 2. – Am 7. 3. Ilse **Struckmeier**, geb. Panske (Tannenweg 8), 31683 Obernkirchen, Geldorfer Weg 61. – Am 9. 3. Anni **Rosenau**, geb. Nowack (Immelmannstr. 4), 52499 Alsdorf, Mittelstr. 83. – Am 10. 3. Jutta **Dallmann** (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Nordalbinger Weg 5. – Am 10. 3. Lothar **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48527 Nordhorn, Hakenstr. 138. – Am 12. 3. Gero **Boden** (Jastrower Allee 68), 75181 Pforzheim, Glogauer Str. 13. – Am 16. 3. Walter **Schulze** (Sedanstr. 6), 68199 Mannheim, Wolframstr. 41. – Am 18. 3. Irma **Block**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. – Am 19. 3. Elisabeth **Pieper**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 49326 Melle-Neuenkirchen, Wienfeld 24. – Am 19. 3. Gertrud **Schacht**, geb. Kaatz (Bismarckstr. 41 a), 22941 Bargeheide, Wurth 13. – Am 21. 3. Franz-Josef **Schmidt** (Ackerstr. 54), 45968 Gladbeck, Görlitzer Str. 38. – Am 21. 3. Lutz **Schorradt** (Ringstr. 22 und Bismarckstr. 2), 72622 Nürtingen, Rembrandtstr. 7. – Am 22. 3. Käthe **Kaiser**, geb. Krüger (Westendstr. 28 und Schmiedestr. 68), 39576 Stendal, Wendstr. 19. – Am 24. 3. Albrecht **Menard** (?), 34317 Habichtswald, Auf der Langenbach 7. – Am 26. 3. Georg **Brieske** (Friedheimer Str. 18), 28237 Bremen, Auf der Lucht 2. – Am 26. 3.

Erwin **Kühn** (Umlandstr. 38), 24536 Neumünster, Roschdohler Weg 94. – Am 27. 3. Kurt **Weckwerth** (Schützenstr. 5), 87730 Grönenbach, Thal 25 a. – Am 29. 3. Margarete **Roeck**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 86150 Augsburg, Maximilianstr. 51. – Am 30. 3. Bruno **Gageik** (Güterbahnhofstr. 5), 53117 Bonn, Kölnstr. 475. – Am 30. 3. Wilma **Gross**, geb. Schewe (Bromberger Str. 77), 55758 Schmidhachenbach, Nr. 23 b. – Am 31. 3. Edith **Mulsow**, geb. Senf (Richtthofenstr. 3), 19288 Ludwigslust, Heeser Weg 7.

74 Jahre: Am 1. 3. Kurt **Märtens** (Schlossersstr. 6), 39112 Magdeburg, Cochstedter Str. 19. – Am 2. 3. Edeltraud **Ludzuweit**, geb. Moldenhauer (Wielandstr. 6), 53757 Bad Hönningen, Hauptstr. 3. – Am 2. 3. Erika **Schacht**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargeheide, Holsteiner Str. 45. – Am 4. 3. Erika **Weber**, geb. Lesnick (Ziethenstr. 2), 95666 Mitterteich, Albert-Schweitzer-Str. 5. – Am 6. 3. Klara **Heimrath**, geb. Hannemann, (Koschützer Str. 13), 30827 Garbsen, Liebermannstr. 68. – Am 8. 3. Günther **Ziemer** (Wasserstr. 7), 21107 Hamburg, Vogelhüttendeich 63. – Am 9. 3. Ursula **Reher**, geb. Musolf (Eschenweg 30), 33607 Bielefeld, Hofstr. 39 c. – Am 10. 3. Gisela **Jacob**, geb. Bronkalla (Königsblicker Str. 1), 45327 Essen, Pfingstborn 13. – Am 13. 3. Rudolf **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), 31535 Neustadt a. Rbge, Nienburger Str. 36. – Am 13. 3. Rosemarie **Günther**, geb. Bleher (Königsblicker Str. 110/112), 76456 Kuppenheim, Wörtelstr. 9. – Am 13. 3. Klaus **Kimmer** (Tannenweg 1), 28217 Bremen, Vegesacker Str. 194 a. – Am 16. 3. Fritz **Stutzki** (Hermann-Löns-Str. 6), RR 1 Durham/Ontario, Canada, NOG 1 RO. – Am 17. 3. Hans-Georg **Koeppe** (Boelckestr. 8), 70197 Stuttgart, Gutenbergstr. 108. – Am 20. 3. Klemens **Klüß** (Lebehneke, Dorfstr. 52), 44534 Lünen, Im Ort 6. – Am 21. 3. Gertrud **Faust**, geb. Lobotzki (Eichberger Str. 8), 22848 Norderstedt, Memeler Str. 60. – Am 21. 3. Ursula **Olshewski**, geb. Espe (Scharnikauer Str. 53), 55232 Alzey/Rhld., Amtsgasse 9. – Am 22. 3. Herbert **Busch** (Ackerstr. 3), 27777 Ganderkesee, Hasbruchstr. 9. – Am 23. 3. Ella **Bornholdt**, geb. Hauth (Koschütz, Fr.-Seldte-Str.), 25421 Pinneberg, Gen.-Oberst-Beck-Str. 8. – Am 23. 3. Johanna **Ludwig**, geb. Herndey (Kolmarer Str. 69), 33334 Gütersloh, Kolonatsweg 6. – Am 23. 3. Irmgard **Müller**, geb. Janusch (Posener Str. 3), 30453 Hannover, Bernhard-Caspar-Str. 8. – Am 24. 3. Kurt **Pietraszyk** (Drosselweg 18), 39576 Stendal, Artur-Becker-Str. 40. – Am 27. 3. Manfred **Benzel** (Bismarckstr. 14), 26133 Oldenburg, Wachholderweg. – Am 27. 3. Christel **Koch**, geb. Neborg (Berliner Str. 44), 32361 Holzhausen-Heddinghausen, Bahnhofstr. 46. – Am 27. 3. Bruno **Lieck** (Filehner Str. 10), 70806 Kornwestheim, Jahnstr. 7. – Am 27. 3. Horst **Zech** (Firchauer Str. 2), 47661 Issum, Im Winkel 9.

73 Jahre: Am 1. 3. Margot **Wesemann**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Mansholter Str. 10. – Am 3. 3. Alfred **Heymann** (Koschütz, Fr.-Seldte-Str. 6), 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19. – Am 4. 3. Joachim **Mamet** (Kolmarer Str. 61), 29614 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Str. 2 a. – Am 4. 3. Gisela **Stier**, geb. Elies (Grabauer Str. 7), 46485 Wesel, Feldstr. 6. – Am 4. 3. Aloysius **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Leibnizstr. 51. – Am 8. 3. Gerda **Wand**, geb. Schulz (Schlochauer Str. 1), 53940 Hellenthal, Kirchseiffen 22. – Am 9. 3. Trautchen **Hollstein**, geb. Krause (Sedanstr. 8), 06507 Gernrode, Marktstr. 34. – Am 9. 3. Heinz **Rehfeld** (Krojancker Str. 11), 06484 Quedlinburg, Dorothea-Erleben-Str. 9. – Am 11. 3. Ilse **Förster**, geb. Fröde (Eichberg), 42119 Wuppertal, Brünningstr. 9. – Am 11. 3. Dr. Joachim-Rüdiger **Kautz** (Roonstr. 10), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 12. 3. Else **Schake**, geb. Wenzel (Danziger Platz 9), 32694 Dörentrup, Humfeld Nr. 226. – Am 14. 3. Liese-Lotte **Wolff**, geb. Steinke (Teichstr. 7), 50259 Pulheim, Marderweg 27. – Am 16. 3. Ruth **Kühn** (Abbau Sandsee), 21079 Hamburg, Reeseberg 18. – Am 18. 3. Heinz **Krüger** (Westendstr. 23), 45663 Recklinghausen, Mausegatt 81. – Am 18. 3. Hans-Joachim **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), 83734 Hausham, Wolfsmühlstr. 14. – Am 19. 3. Julius **Schnieber** (Dammstr. 11), 22880 Wedel/Holstein, Kantstr. 86. – Am 19. 3. Eitel-Friedrich **Scholz** (Bromberger Str. 41), 46485 Wesel, Bruchweg 89. – Am 20. 3. Walera **Ley**, geb. Heidrich (?), 51061 Köln, Wernigeroder Weg 4. – Am 29. 3. Kuno **Fenner** (Dolfusbruch, Dorfstr. 3), 14774 Brandenburg, Chausseestr. 30. – Am 30. 3. Günther **Welke** (Karlstr. 25), 50374 Erfstadt, Oleanderweg 13. – Am 31. 3. Elisabeth **Schlüter**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 27472 Cuxhaven, Holstenstr. 10.

72 Jahre: Am 7. 3. Johannes **Beyer** (Brauerstr. 3), 40211 Düsseldorf, Schumannstr. 3. – Am 9. 3. Heinz **Grenz** (Immelmannstr. 10), 64807 Dieburg, Badegasse 12. – Am 9. 3. Norbert **Heller** (Sedanstr. 7), 38304 Wolfenbüttel, Ravensberger Str. 14. – Am 9. 3. Ursula **Lissack** (Jastrower Allee 64), 12247 Berlin, Dürkheimer Str. 2. – Am 10. 3. Helga **Rösler**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Clematisweg 59. – Am 13. 3. Lothar **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 28329 Bremen, Julius-Leber-Str. 8. – Am 16. 3. Alfred **Boese** (Koschütz, Wiesenweg), 72070 Tübingen, Bogenstr. 4. – Am 17. 3. Lothar **Steinke** (Selgenauer Str. 149), 25436 Heidgraben, Heideweg 2. – Am 19. 3. Erwin **Kantke** (Grabauer Str. 13), 80634 München, Arnulfstr. 103. – Am 19. 3. Helga **Kohlmetz**, geb. Strauß (Umlandstr. 13), 41469 Neuß, Lübisrather Str. 21. – Am 24. 3. Eva **Janotta**, geb. Foeltz (Grabauer Str. 11), 45657 Recklinghausen, Haydnstr. 13. – Am 25. 3. Eberhard **Bethke** (Ackerstr. 47 a und Eichberg), 15344 Strausberg, Scharnhorststr. 15. –

Am 25.3. Hans Ulrich **Borgstedt** (Milchstr. 27), 76139 Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Str. 33. – Am 25.3. Friedrich **Lühr** (Meisenweg 35), 23623 Ahrensböök, Lübecker Str. 42. – Am 27.3. Irmgard **Gageik**, geb. Kaatz (Schönlancker Str. 7), 46117 Oberhausen, Vestische Str. 123 b. – Am 31.3. Ingetraut **Jonatschek**, geb. Gohlke (Gartenstr. 41), 99444 Saalborn, Im Dorfe 51. – Am 31.3. Edeltraud **Paetz** (Jastrower Allee 148), 58511 Lüdenscheid, Werdohler Str. 175.

71 Jahre: Am 1.3. Dr. Gert **Brauer** (Schmiedestr. 12), 65207 Wiesbaden, An der Allee 20. – Am 2.3. Richard **Kerl** (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Potsdamer Str. 37. – Am 9.3. Ilse **Piepenbrock** (Borkendorfer Str. 4), 50259 Pulheim, Gegener Berg 21. – Am 11.3. Joachim **Kuß** (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Klarer Streck 58. – Am 12.3. Hannelore **Koch**, geb. Klenz (Posener Str. 11), 47589 Uedem, Gartenring 30. – Am 14.3. Aloysius **Krienke** (Gneisenastr. 14), 23560 Lübeck, Schneewittchenweg 1. – Am 17.3. Hubertus **Herold** (Dirschauer Str. 10), 63165 Mühlheim/Main, Bischof-Ketteler-Str. 8. – Am 19.3. Ursula **Kothe**, geb. Kopschinski (Schmiedestr. 21), 60385 Frankfurt, Brüder-Grimm-Str. 55. – Am 21.3. Ullrich **Tettenborn** (Breite Str. 10), 67454 Hassloch, Ponnyfarm Bruchhof. – Am 24.3. Georg **Lenz** (Königsblicker Str. 46), 58313 Herdecke, Bahnhofstr. 46.

70 Jahre: Am 3.3. Werner **Pegel** (Ackerstr. 52), 51069 Köln, Odenthaler Str. 183. – Am 5.3. Hans-Georg **Kemmesies** (Ackerstr. 47), 45721 Haltern, Alter Markt 20. – Am 10.3. Eduard **Jahn** (Kösliner Str.), 26180 Rastede, Reuterstr. 9. – Am 10.3. Ursula **Schüsterl**, geb. Just (Friedrichstr. 21/22), 10179 Berlin, Holzmarktstr. 58. – Am 11.3. Ruth **Hillebrecht**, geb. Zimmermann (Königstr. 56), 13592 Berlin, Galenstr. 21. – Am 11.3. Else **Muschik**, geb. Wandelt (Berliner Str. 70), 38448 Vorsfelde, Zum Heidgarten 36. – Am 11.3. Margot **Seifert**, geb. Seifert (Tucheler Str. 47), 18314 Saatel, Post Löbnitz. – Am 14.3. Waltraud **Klawitter** (Hasselstr. 3), 39576 Stendal, August-Bebel-Str. 13. – Am 16.3. Hans-Joachim **Löhrke** (Alte Bahnhofstr. 45), 42549 Velbert, Heidestr. 91. – Am 17.3. Rosemarie **Hildebrand**, geb. Bauer (Kroner Str. 7), 50761 Köln, Pappeleweg 8. – Am 18.3. Edeltraud **Bregmann**, geb. Wobbe (?), 31185 Söhlde. – Am 19.3. Christel **Kühn** (Alte Bahnhofstr. 49), 71063 Sindelfingen, Rechebergstr. 18. – Am 20.3. Inge **Olleck** (?), 56410 Horresen, Neustr. 7. – Am 22.3. Günter **Schimmel** (Bismarckstr. 17), 64347 Griesheim, Goethestr. 69. – Am 24.3. Edeltraud **Hildebrandt** (Alte Bahnhofstr. 45), 46049 Oberhausen, Wunderstr. 15. – Am 24.3. Edith **Muntowicz** (Schützenstr. 57), 75175 Pforzheim, Robert-Bauer-Str. 22. – Am 25.3. Klaus-Jürgen **Ziebarth** (Sternplatz 2), 30900 Wedemark, Rehflucht 14. – Am

27.3. Günter **Müller** (Umlandstr. 22), 22848 Norderstedt, Danziger Str. 9. – Am 27.3. Günter **Schudy** (Rüsterallee 11), 10969 Berlin, Alexandrinenstr. 118. – Am 29.3. Anneliese **Meyer**, geb. Wandrei (Uscher Str. 2), 21647 Moisburg, Paaschberg 3. – Am 30.3. Gisela **Mahucke**, geb. Block (Feastr. 124), 17578 Bremerhaven, Debstedter Weg 114. – Am 31.3. Jutta **Böhm**, geb. Kraft (Bromberger Str. 2), 94469 Deggendorf, Rörerstr. 29.

Dank des Schriftleiters

Jahrzehntelang wurde die Schneidemühler Heimatkreisartei von Herrn Heinz **Loriadis** betreut, der während dieser Zeit auch regelmäßig die seitenlangen Druckvorlagen für die Rubriken „Hier gratuliert Schneidemühl“ und „Fern der Heimat starben“ zusammenstellte.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Loriadis verlief in diesen Jahren ohne jegliche Komplikationen, war stets sachbezogen, vorbildlich korrekt und daher sehr angenehm.

Ich danke Herrn Loriadis hierfür ganz herzlich, wünsche ihm für die kommenden Lebensjahre alles Gute und hoffe, daß er unserem Heimatbrief weiterhin verbunden bleibt.

Dr. Hans-Georg Schmelting

Berlin

„Froh zu sein bedarf es wenig...“ So beginnt ein bekannter Kanon, dessen Verfasser dem Fröhlichen sogar „Königswürde“ zuspricht!

Auch ohne regulären Vorstand oder eine „Programmredaktion“, lediglich auf Improvisation basierend, kam es am 1. Dezember 2001 im Berliner Hotel „President“ zu einer dennoch beschaulichen vorweihnachtlichen Begegnung früherer Deutsch Kroner, Jastrower und Schneidemühler!

Der „George-Bush-Raum“ reichte gerade aus, die vielen aufzunehmen!

Teilnehmer (!) wie Personal waren bis kurz vor Eröffnung des Treffens mit Hereinholen weiterer Sitzgelegenheiten beschäftigt.

So konnte Klaus-Ulrich Böhle Landsleute aus den Hansestädten Hamburg und Lübeck, aus Frankfurt/Oder, Oranienburg und Rüdersdorf sowie aus „beiden Teilen“ der Hauptstadt Berlin willkommen heißen!

Aus Lübeck war eigens Edeltraud Nagel, Betreuerin der Jastrower, nach Berlin gereist. Ebenso herzlich galt ein Gruß Siegfried Oehlschläger und Gattin Erika (Frankfurt/Oder), „ohne die ein Berliner Treffen seit der ‚Wende‘ schlichtweg unvorstellbar wäre“ (K.-U. Böhle)!

Ruth Beyer und Rita Wollbrecht (beide aus Schneidemühl) hatten sich zu Lesungen und Rezitationen freundlichst bereitgefunden.

Der Unterzeichnete las – in Anbetracht des nahenden EURO – eine nachdenklich-heitere Kurzgeschichte aus den Niederlanden zum aktuellen Thema. Herr Jörg Noack aus Berlin-Weißensee hatte im Sommer 2001 in Schneidemühl mit der Videokamera liebevoll den einstigen Schulweg seiner Ehefrau Margarete geb. Witt (von der Schützenstraße zur Bismarckschule) nachgezeichnet. Dankbarer Beifall der Versammelten quittierte ausgezeichnete Aufnahmequalität und Kommentierung!

Siegfried Oehlschläger verlas ein Grußwort des Heimatbrief-Schriftleiters und Vorsitzenden des Heimatkreises Deutsch Krone, unseres Dr. Hans-Georg Schmelting. Dieser dankte den Landsleuten im Berliner Raum für ihre stete Bereitschaft und bedauerte, infolge einer fast zeitgleichen Fahrt in die Heimat nicht am 1. 12. 2001 in Berlin dabeizusein.

Ein herzliches Dankeschön gebührte einer Freundin aus dem Jastrower „Verstärkerkreis“ (!) für die weihnachtliche Dekoration jeden Tisches mit lebendem/frischem Grün!

Einen besonderen „Bonbon“ hatte schließlich der Unterzeichner für die heimatliche Runde bereit:

Auf dem St.-Matthias-Friedhof Berlin-Mariendorf lernte er vor geraumer Zeit Frau Magdalena Zanoth und Sohn Manfred kennen, die dort das Grab des Ehemannes/Vaters Alois Zanoth pflegten.

Man soll eben öfter SCHNEIDEMÜHL sagen!

Purer Zufall ergab gemeinsame Verbundenheit mit der Stadt an der Küddow! Frau Zanoth heiratete 1939 in der Kathedrale der Prälatur „Heilige Familie“; die Trauung nahm Kaplan/Vikar Hubert Weidenstrass vor, der gerade Fronturlaub hatte.

Sohn Manfred wurde 1941 in Seegenfelde (man beachte: fünf „e“!) geboren. Am 1. Dezember 2001 erhielten Zanoths Sonderapplaus! Das um so mehr, da K.-U. Böhle Freund Zanoth zuvor als „Hilfskellner“ deklariert hatte. Er betätigte sich nämlich spontan als Kaffee-Nachgießer“. Daher verwechselte ihn eine Heimatfreundin mit dem tatsächlichen Kellner.

Auch ohne begleitende Instrumente erklangen – wie „alle Jahre wieder“ – einige unserer altvertrauten Weihnachtslieder!

Nach neunjährigem Aufenthalt im „President“-Hotel gilt es, von 2002 an ein neues Quartier zu finden.

Der Wechsel hängt indirekt mit der Währungsumstellung (und der damit verbundenen neuen Preiskalkulation des Hotelmanagements) zusammen. Zu gegebener Zeit werden die Berliner Termine und der neue Treffpunkt im Heimatbrief bekanntgemacht!

Klaus-Ulrich Böhle

Altmarktstraße 3 A

12169 Berlin

Telefon (030) 7962749

Hinweis des Schriftleiters:
Bitte Seite 23 beachten!

Die Schneidemühler Heimatkreiskartei

Nach dem Tode von Albert Strey am 14. 2. 1986 wurde dem Heimatfreund Heinz Loriadis die Weiterführung der Kartei und Aufarbeitung des umfangreichen Karteimaterials der ehemaligen Bewohner der Stadt Schneidemühl übertragen. Schon bald konnten regelmäßig übersichtlich die Geburtsdaten der über 70 Jahre alten Heimatfreunde im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ veröffentlicht werden.

1987 übernahm Heimatfreund Werner Stöck diese Geburtsdaten und die veröffentlichten Sterbedaten in seinen privaten Computer, am 8. 8. 1998 ließ er die erste Liste mit ca. 5 000 Adressen ausdrucken. Danach wurde mit Hilfe der Heimatfreundinnen Martina Pegel und Katrin Affeldt eine großangelegte Überprüfung durchgeführt, die bis zu 40 Prozent Änderungen und bisher unbekannte Sterbedaten brachte.

Nach dem Tode des Heimatfreundes Werner Stöck am 15. 5. 2000 übernahm auf Bitte von Frau Stöck ihr Sohn Joachim die Arbeit seines Vaters.

Zwischenzeitlich hatte auf Bitte von Egon Lange das Ehepaar Loriadis die Geburtsjahrgänge 1930 bis 1944 aus dem restlichen Karteimaterial zu Papier gebracht, und zwar auf 148 Seiten. Nun machten sich Katrin Affeldt und Egon Lange an die Überprüfung dieses Adressenmaterials. Die als stimmig ermittelten Anschriften und die Todesfälle wurden von Egon Lange listenmäßig aufgearbeitet, und die als fehlerhaft festgestellten Anschriften brachte der Heimatfreund Hermann Jacobsen zu Papier.

Zwischenzeitlich wurden 5 500 Zeittafeln zur Geschichte der Stadt Schneidemühl verschickt und die dadurch gewonnenen Anschriftenänderungen eingearbeitet. Alle diese Angaben übernahm Joachim Stöck in die Datenverarbeitung und teilte mir unter dem 9. 12. 2001 mit:

„Seit ich die Daten von meinem Vater übernommen habe, hat sich der Daten-

bestand ungefähr verdoppelt. Es war also ein arbeitsreiches Jahr. In der Datei sind 9 856 Einträge vorhanden, 2 881 Einträge sind als Adresse nicht korrekt vorhanden, sie erscheinen als Kursivdruck, 1 233 Personen sind gestorben, 42 Personen haben kein Interesse mehr, und 5 700 Einträge sind mit hoffentlich korrekten Daten gespeichert“. Soweit Joachim Stöck.

Mit Ende des Jahres 2001 übergab Heinz Loriadis die Karteiarbeit an die Heimatfreundin Dörte Elisabeth Haedecke, 39118 Magdeburg, Quittenweg 7, Telefon (03 91) 621 03 74.

Die nicht korrekt vorhandenen Adressen werden nach und nach im Heimatbrief veröffentlicht. Wer dazu Angaben machen kann, wende sich bitte an die Heimatfreundin Haedecke.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich mich nochmals bei allen Heimatfreunden, die uns bei dieser Arbeit geholfen haben und weiter helfen werden, recht herzlich bedanken.

Egon Lange
Kulturreferent

Schneidemühler Kartei – Adresse nicht korrekt

- Abholzer, Karin, geb. am 8. 7. 1937, 85055 Ingolstadt, Kurt-Huber-Str. 34.
- Abraham, Gundel, geb. am 19. 12. 1934, 27476 Cuxhaven, Strandhausallee 29.
- Abraham, Hans-Joachim, geb. am ?? . ?? . 1929, 49377 Vechta, Neuer Markt 20.
- Achterberg, Brigitte, geb. am 14. 3. 1935, 33330 Gütersloh, Ahornallee 7.
- Achterberg, Dietrich-Wolfgang, geb. am 9. 6. 1937, 41236 Rheydt, Dorfbreicher Str. 30.
- Achterberg, Wolfgang, geb. am 1. 11. 1928, 73312 Geislingen a. d. Steige, Bebelstr. 48 (Bismarckstr. 51).
- Adam, Charlotte, geb. Schiebel, geb. am 20. 2. 1921, 44892 Bochum, Zum Familienwohl 7 (Dirschauer Str. 2).
- Adomeit, Roswitha, geb. am 13. 11. 1941, 21181 Lauenburg, Hafenstr. 34 a.
- Affeld, Edith, geb. am 28. 11. 1937, 23843 Bad Oldesloe, Pönitzer Weg 43 b.
- Affeld, Erika, geb. am 17. 6. 1939, 23843 Bad Oldesloe, Pönitzer Weg 43 b.
- Affeld, Gunter, geb. am 23. 10. 1935, 22946 Brunsbek, Langeloh Str. 17.
- Affeld, Horst, geb. am 21. 1. 1936, 46487 Wesel-Fluren, Beethovenstr. 51.
- Affelt, Ulrich, geb. am 7. 5. 1935, 30419 Hannover, Butanstr. 7.
- Albers, Brigitte, geb. am 4. 4. 1944, 51371 Leverkusen, Saalestr. 20.
- Albrecht, Burkhard, 7. 10. 1955, 55124 Mainz, Elsa-Brandström-Str. 8.
- Albrecht, Christel, geb. am 28. 12. 1937, 35435 Wetztenberg, Höhenstr. 24.
- Albrecht, Hans-Jürgen, geb. am 7. 10. 1941, 56626 Andernach, Wassergall 45.
- Albrecht, Margot, geb. Folk, geb. am 9. 10. 1925, 38440 Wolfsburg, Am Rotheberg 39 (Schlochauer Str. 10).
- Allerding, Heiderose, geb. am 12. 10. 1951, 38118 Braunschweig, Petritorwall 9.
- Alpen, Dorothea, geb. am 18. 8. 1938, 23562 Lübeck, Niebelungenstr. 6.
- Alsen, Ingrid, geb. am 5. 4. 1943, 25746 Heide-Süderholm, Schmiedestr. 9.
- Altenburg, Helga, geb. am 8. 5. 1938, 31592 Stolzenau, Dahlenkamp.
- Altenburg, Peter, geb. am 3. 6. 1938, 56338 Braubach/Rhein, Im Jagenstil 1.
- Ammen, Annemarie, geb. am 20. 6. 1952, 22049 Hamburg, Diethmarscher Str. 26.
- Anders, Roswitha, geb. am 10. 6. 1939, 13351 Berlin, Lüderitzstr. 59.
- Andersch, Irmgard, geb. Wienke, geb. am 13. 11. 1927, 84056 Rottenburg, Marktstr. 11 (Breite Str. 2).
- Andree, Ludwig, geb. am 30. 6. 1939, 38104 Braunschweig, Wilhelm-Raabe-Str. 5 B.
- Angermann, Ingeborg, geb. am 30. 8. 1931, 45657 Recklinghausen, Westerholter Weg 43 (Plöttker Str. 41).
- Angrubeit, Ingrid, geb. Bittner, geb. am 20. 2. 1944, 96231 Staffelstein, Herzog-Max-Str. 16.
- Anhagen, Annemarie, geb. am 9. 1. 1942, 38106 Braunschweig, Am Bülden 3.
- Anklam, Anna, geb. Böttcher, geb. am 8. 3. 1917, 17235 Neustrelitz, Gerthart-Hauptmann-Str. 6 (Lange Str. 39).
- Anskombe, Erika-Hildegard, geb. Bukowski, geb. am 7. 7. 1926, 10719 Berlin, Pfalzburger Str. 63 (Schlageter Str. 3).
- Appelt, Hans-Ulrich, geb. am 28. 10. 1943, 21033 Hamburg, Friedrich-Frank-Bogen 10.
- Arend, Herbert, geb. am 29. 4. 1915, 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11 (Saarlandstr. 6).
- Arend, Irmgard, geb. Weilandt, geb. am 5. 9. 1920, 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11 (Saarlandstr. 6).
- Arfeld, Renate, geb. am 4. 8. 1941, 47799 Krefeld, Freiligrathstr. 42.
- Arlt, Bärbel, geb. am 13. 4. 1941, 44809 Bochum, Lohstr. 3.
- Armbruster, Helga, geb. Wandke, geb. am 28. 4. 1940, 78050 Villingen, Rietgasse 4.
- Arndt, Dietrich, geb. am 7. 2. 1938, 49090 Osnabrück, Am Natruper Holz 32.
- Arndt, Elisabeth, geb. Plank, geb. am 12. 6. 1929, 18069 Rostock, John-Schehr-Str. 6 (Bismarckstr. 27).
- Arndt, Elisabeth, geb. Szabanowski, geb. am 27. 6. 1915, 38820 Halberstadt, Lindenweg 8, (Neustettiner Str. 100).
- Arndt, Erwin, geb. am 20. 3. 1939, 45327 Essen, Josef-Hoerner-Str. 187.
- Arndt, Gudrun, geb. am 9. 6. 1939, 47279 Duisburg, Braunsberger Weg 29 A.
- Arndt, Günther, geb. am 5. 5. 1936, 47445 Moers, Brückstr. 5.
- Arndt, Hans-Joachim, geb. am 23. 5. 1940, 38820 Halberstadt, Philipp-Müller-Str. 64.
- Arndt, Heinz, geb. am 1. 7. 1937, 79793 Degernau, Bahnhofstr. 10.
- Arndt, Helmuth, geb. am ?? . 8. 1931, 31162 Bad Salzdetfurth, Am Waldhaus 3.
- Arndt, Horst, geb. am 22. 3. 1939, 38820 Halberstadt, Beckerstr. 69.
- Arndt, Klaus, geb. am 24. 11. 1941, 29525 Woltersburg.
- Arndt, Margarete, geb. Schulz, geb. am 4. 6. 1922, 72488 Sigmaringen, Schützenstr. 1 (Gartenstr. 51).
- Arndt, Peter, geb. am 2. 4. 1936, 38473 Hoytlingen, Haus 18.
- Arndt, Werner, geb. am 14. 1. 1937, 45147 Essen, Holsterhauser Str. 21 A.

(wird fortgesetzt)

400 Jahre Stadt Jastrow 1602–2002



Am 5. Mai 1602 erhielt Jastrow das Stadtprivileg mit Verleihung des Magdeburger Rechts von Petrus Potulicki, Woiwode von Kalisch, Starost von Usch und Schneidemühl.

Dieses wurde am 5. März 1603 vom polnischen König Sigismund III. bestätigt. Jastrow durfte sich jetzt Königliches Städtchen nennen. Beide Urkunden lagern im Archiv zu Stettin und als Kopie bei der Stadtverwaltung in Jastrowie/Jastrow und bei der Verfasserin.

Dieser Stadtgründung vor 400 Jahren wollen wir gemeinsam mit den heute dort lebenden Bewohnern von Jastrowie/Jastrow gedenken und feierlich begehen. Die Einladungen zu den Feierlichkeiten aus diesem Anlaß sind inzwischen verschickt worden.

Am 7. Dezember 2001 war ich zu letzten Vorbereitungsgesprächen bei der Jastrower Stadtverwaltung, und wir konnten uns in allen noch offenen Fragen einstimmig – ohne Wenn und Aber – einig werden. Die polnische Zeitung „Ziemia Złotowska“ hat über die Gespräche wohlwollend berichtet und damit die heutigen Jastrower Einwohner darüber informiert, daß die früheren deutschen Bewohner der Stadt ebenfalls an den Feierlichkeiten zum 400-jährigen Stadtjubiläum teilnehmen werden. So wird auch berichtet, ein Bus mit 48 Personen und etliche individual Reisende werden vom 16. bis zum 23. Mai in Jastrow sein.



7. Dezember 2001: Edeltraut Nagel mit dem Jastrower Bürgermeister Ryszard Sikora (links) und seinem Stellvertreter Jerzy Klimczak während des Besuchs im Stadt- und Gemeindeamt.

Zum Programm 17. und 18. Mai 2002: Die Feierlichkeiten beginnen am 17. Mai 2002 um 9.00 Uhr im Sitzungssaal des heutigen Rathauses (Sparkasse). Das Symposium steht unter dem Thema „Die Geschichte der Stadt Jastrow“ und für den deutschen Referenten „400 Jahre Jastrow aus deutscher Sicht“. Dazu sind geladen: ein Historiker aus Thorn, ein Historiker aus Posen und ein Referent aus Berlin, zu der Zeit in Posen lebend. Der deutsche Referent hat seine Wurzeln in Jastrow und beschäftigt sich seit längerem mit diesem Thema. Für diese Veranstaltung sind Einladungen erforderlich.

Danach werden wir um 16.00 Uhr einen gemeinsamen oekumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche haben. Den evangelischen Teil des Gottesdienstes wird Pfarrer Stacszak, Köslin, gestalten.

Am 18. Mai um 17.00 Uhr werden die Feierlichkeiten mit Gesang und Folklore auf der Freilichtbühne, Flatower Straße, fortgesetzt. Die Jastrower Heimatgruppe wird von der „Trachtengruppe der Pommerschen Landsmannschaft Berlin e. V.“ vertreten sein. Es werden alte pommersche Tänze aus den verschiedenen Landstrichen Pommerns in den dazugehörigen Trachten dargeboten unter dem Motto: „Eine Reise durch Pommern“. Die Betreuung der Trachtengruppe übernimmt die Jastrower Stadtverwaltung. Bei der Fülle der angemeldeten Trachtengruppen wird sich die Veranstaltung bis in die späten Abendstunden hinziehen. Den Abschluß macht ein großes Feuerwerk. Für diese groß angelegte Veranstaltung können wir uns nur schönes Wetter wünschen!

Für alle Interessierten haben wir eine Ausstellung im alten Rathaus zusammengetragen mit alten Ansichten und Fotos von Jastrow und verschiedenen Gegenständen des täglichen Lebens. Es werden auch verschiedene Broschüren und Bücher aus diesem Anlaß herausgegeben und dort angeboten werden. So wurden der Stadtverwaltung und der Verfasserin Erinnerungen einer heutigen Jastrowerin aus der Zeit nach 1945 angeboten, die in beiden Sprachen, in Gedichtform, gedruckt werden sollen.

Da heißt es:

*Mit einem Hufeisen zum Glück
und dem Segen an der Schwelle
einer ehemals deutschen Uhr
die nur die Stunden des Glücks schlug...*

Edeltraut Nagel-Stroh
Sprecherin der Heimatgruppe Jastrow

Nochmals zur Beachtung:

Bis zum 5. des Vormonats müssen alle Beiträge bei mir eingegangen sein, wenn sie in der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes aus Termingründen veröffentlicht werden sollen. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden!

Ihr Schriftleiter

Die letzten Tage in der Heimat – der letzte Zug aus Jastrow

In jedem Jahr, wenn der Januar beginnt, kommt die Erinnerung an die letzten Tage in der Heimat und an die Flucht, die man nie vergessen wird.

Die verlängerten Weihnachtsferien (Kohleferien) dauerten bis Ende Januar 1945. Da die Ostfront inzwischen näher gerückt war, hatte sich mein Vater nach der „Lage“ erkundigt, ob er mich noch wieder nach Zoppot schicken konnte, wo ich seit 1940 eine Oberschule besuchte. Die Antwort war beruhigend, und so kam meine Mutter noch für ein paar Tage am 20. 1. nach Zoppot mit. Kaum waren wir dort angekommen, sahen wir auf der Hauptstraße von Danzig nach Gotenhafen endlose Trecks aus Ostpreußen und hörten außerdem „Gerüchte“, wonach die russischen Panzer schon vor Schneidemühl stünden. Inzwischen hatte am 22. 1. unsere Schule wieder begonnen. Wir versuchten vergeblich, mit meinem Vater telefonisch Verbindung aufzunehmen. Meine Mutter wollte nun gleich wieder mit mir nach Jastrow zurückfahren, aber ich durfte nicht, da unsere Schule nicht geschlossen war und meine Jahrgänge 1928/29 zum Kriegseinsatz dort bleiben sollten. Nachdem meine Mutter vom Direktor die Genehmigung bekam, mich einstweilen von der Schule zu nehmen, war plötzlich Bahnsperre; als Alternative bot man uns Schiffskarten für die „Gustloff“ an, was meine Mutter aber – zum Glück – ablehnte. Endlich, am 27. Januar, gelang es uns, in einen Lazarettzug bzw. Zug für Mutter und Kind, aus dem man uns wieder herausholte, doch noch zu kommen. In der Nacht zuvor hatte es zwei schwere Luftangriffe gegeben. Wir waren froh, als der Zug endlich abfuhr. Nach mehrmaligem Umsteigen und Stehen auf vereister Plattform kamen wir am 29. 1. etwa um die Mittagszeit in Neustettin an. Auf meine Frage nach dem nächsten Zug in Richtung Jastrow/Schneidemühl bekam ich die Antwort, daß dorthin keine Züge mehr fahren würden. Jetzt sah meine Mutter auch einen Güterzug mit Jastrower Flüchtlingen, die u. a. berichteten, daß die ganze Stadt geräumt sei und der Volkssturm sich in der Stadtparkasse befände, wo auch mein Vater sei, der vergebens auf uns gewartet hätte. Wir waren geschockt und ratlos. Da gesellte sich noch eine Jastrowerin aus der Wurtstraße zu uns, die schon eine Nacht in Neustettin auf dem Bahnhof zugebracht hatte und unbedingt nach Jastrow wollte. So stellten wir uns an die Straße in der Hoffnung, von einem Fahrzeug mitgenommen zu werden, was auch tatsächlich glückte; ein Trecker mit kleinem Anhänger nahm uns mit. Es herrschte starkes Schneetreiben, der Trecker rutschte hin und her, und wir fürchteten, im Straßengraben und nicht in Jastrow zu landen. Uns entgegen kamen auch sehr viele Wehrmachtsfahrzeuge, es war beängstigend, und außer uns fuhr niemand in diese Richtung. Endlich, es mag gegen Abend gewesen sein, kamen wir in Jastrow

an der Stadtparkasse an. Es war dunkel und gruselig, zu beiden Seiten der Königsberger Straße waren Panzersperren errichtet. Im Dunkeln sahen wir etwa 50 Meter vor uns eine Gestalt, die einen Bettsack auf einen Leiterwagen warf. Es war tatsächlich mein Vater, der als letzter Volkssturmmann zum Bahnhof fahren wollte. Wären wir nur wenige Minuten später gekommen, hätten wir uns verfehlt, und unser weiteres Schicksal wäre ein großes Fragezeichen gewesen. Wir konnten dies nur als wunderbare Fügung Gottes deuten und waren froh und dankbar. Wir gingen schnell in unser Haus und versuchten, in der Eile noch ein paar Sachen zu packen. Ich hatte meinen Koffer – ahnungslos – in Zoppot aufgegeben, bekam ihn aber im November von Hamburg wieder zugeschickt. In Jastrow auf dem Bahnhof stand der letzte Zug bereit. Mein Vater telefonierte dorthin, daß wir noch kämen, und bat, uns einen Leiterwagen zu schicken. Es war Mitternacht, als wir mit diesem losfuhren, vorbei an unserer ev. Kirche, wo die Glocken zu läuten begannen. So verließen wir zusammen mit einigen Volkssturmmännern in der Nacht vom 29. zum 30. Januar 1945 unser liebes Jastrow und ahnten nicht, daß es für immer sein sollte. Nachdem wir eine ganze Strecke gefahren waren, gab es plötzlich einen starken Ruck, so daß wir auf die gegenüberstehende Sitzbank fielen; ein anderer Zug war auf unseren aufgefahren. Zum Glück waren die letzten drei Wagen nicht besetzt, sie waren zusammengedrückt wie eine Ziehharmonika. Nach drei Tagen erreichten wir Tempelburg, wo man uns in ein Arbeitsdienstlager brachte und uns unserem weiteren Schicksal überließ. Wenige Tage später schmuggelten wir uns in einen Zug mit Bochumer Schulkindern, die nach Hause fuhren. Insgesamt waren wir seit Jastrow noch 16 Tage unterwegs, fuhren mit Unterbrechung durch Mecklenburg, lernten in Rostock die „Kettenhunde“ kennen, die ihrem Namen alle Ehre machten, und landeten schließlich in der Lüneburger Heide auf einem kleinen Dorf bei Rotenburg/Wümme.

Ursula Haß
früher Seestraße 9
Jastrow
jetzt Schäferwiese 8
38704 Liebenburg

Ein Besuch in Schneidemühl

Bei meinem diesjährigen Besuch in Schneidemühl anlässlich der Weihnachtsfeier der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ hatte ich auch Gespräche mit dem Herrn Stadtpräsidenten Kosmatka und dem Ratspräsidenten Cabanski. Nach dem Austausch von Grußbotschaften wurde mir von den Herren ihr Wohlgefallen an unserem Gedenkstein versichert und betont, daß er auch eine Zierde für den Stadtpark ist. Auch wurden die guten Kontakte mit der Präsidentin der „Gesellschaft

der Freunde der Stadt Schneidemühl“, Frau Maria Bochan, gelobt. Für Anfang März wurde ich zur letzten Ratssitzung vor der anstehenden Kommunalwahl eingeladen, ebenfalls zu den Schneidemühler Tagen Anfang Mai. Zum Abschied wünschte ich den Herren viel Glück und Erfolg und betonte, daß wir über eine weitere Zusammenarbeit mit ihnen sehr froh wären. Auch bei Frau Präsidentin Maria Bochan stand ein Besuch an, wozu ich schon im Sommer eingeladen worden war. Wir sprachen natürlich hauptsächlich über den Gedenkstein. Da sich die Wogen noch immer nicht ganz geglättet haben, wurde von den Anwesenden beschlossen, über dem Wappen von Pila (Mitte) die vier Buchstaben PILA aus Metall anzubringen. Damit hoffe ich, auch die letzten „Hardliner“ zu besänftigen und zu überzeugen, daß der Stein nur aus friedlichen, freundschaftlichen und historischen Gründen dort steht. Er soll aber nicht provozieren, wie von einigen dort in unserer Heimatstadt lebenden Bürgern empfunden wird. Nur deshalb habe ich zugestimmt. Ich würde mich freuen, wenn Sie, liebe Heimatfreunde und Heimatfreundinnen, für den eingegangenen Kompromiß mir nicht zu sehr böse sind. Bei der Verabschiedung wurde ich von Frau Bochan für Ende April zu einer Versammlung ihrer Gesellschaft eingeladen, was ich bestimmt tun werde.

Johannes Schreiber
Vorsitzender

Adventsfeier in Schneidemühl

Auch in diesem Jahr hat der Heimatkreis Schneidemühl die vor 1945 geborenen Schneidemühler zu einem Adventskaffee eingeladen. Wir trafen uns am 8. 12. in der Haushaltungsschule in der Milchstraße. Im renovierten Saal Nr. 39 konnte der Heimatkreisvorsitzende Hans Schreiber 34 in Schneidemühl lebende Heimatfreunde begrüßen. Aus Deutschland waren zwölf Besucher angereist. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Frau Amanda Ritter aus Grömitz, die mit ihrer Tochter angereist war. Trotz ihrer inzwischen 95 Jahre ließ sie es sich nicht nehmen, auch dieses Jahr wieder nach Schneidemühl zu reisen. Zwischen dem Singen von Weihnachtsliedern ließen wir uns den leckeren selbstgebackenen Kuchen und die Weihnachtsplätzchen schmecken. „Unsere Helga“ Rymon-Lipinski sicherte uns gleich unsere geliebten Donauwellen. Dank einer Spende unserer Patenstadt Cuxhaven und privater Spender konnten wir jedem Gast ein kleines Präsent überreichen.

Anschließend sind wir in einer großen Gruppe zum Theater gefahren, wo wir den Auftritt des Chores der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft bewundert haben. Wie im letzten Jahr, so fand auch dieses Jahr wieder ein Folklore-Festival statt. „Unser Chor“ bildete mit Weihnachtsliedern wieder den Abschluß der Veranstal-



Adventsnachmittag in der Haushaltungsschule.

tung. Dieses Jahr war der Chor erfreulich groß, und unter der Leitung der neuen Lehrerin Katrin Lechler sangen zum Abschluß alle Teilnehmer „Stille Nacht, heilige Nacht“. Den Abschluß des Tages bildete ein gemeinsames Essen aller Teilnehmer und Gäste auf der Empore des Theaters, zu dem uns der Direktor des Theaters eingeladen hatte.

Katrin Affeldt

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Tomaszewski, Horst, geb. am 7. 6. 1938, 40699 Erkrath, Mozartstr. 1 (Klappstein/Kattun). – **Thierner**, Christel, geb. Retzlaff, am 18. 11. 1939, 10715 Berlin, Prinzregentenstr. 78 (Jastrow, Seestr. 52). – **Graff**, Gertrud, geb. Reetz, am 15. 4. 1926, 20259 Hamburg, Eimsbütteler Chaussee 90 (Ruschendorf). – **Dumke**, Horst, geb. am 27. 8. 1927, 31832 Springe, Fünfhausenstr. 33 (Jastrow, Bahnhofstr.).

Schneidemühl

Moldenhauer, Aloisius, 19063 Schwerin, Keplerstr. 8a. – **Tettenborn**, Horst, geb. am 1. 9. 1934, 42329 Wuppertal, Im Rappenberg 10 (Thorner Str. 1). – **Liedtke**, Gustav, geb. am 1. 5. 1924, 29633 Munster, Nordstr. 10.

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Franz **Lüdtke**: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 5,25 € plus Porto und Verpackung;

Hans-Georg **Schmeling** (Hgb): „Wie's einst daheim war ... im Kreis Deutsch Krone“, Erlebnisse und Geschichten aus der Heimat, 180 Seiten, 44 alte Abbildungen, Preis: 6 € plus Porto und Verpackung.

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone
– Buchversand –
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde

Eine Seeparty ist lustig

Da der Mittellandkanal sich in einer Entfernung von nur zehn Kilometern an unserer Haustür vorbeischlingelt und ein Motorboot zur Verfügung steht, bietet sich eine Reise in die alte Heimat auf dem Wasserweg förmlich an.

Nur, drei Wochen muß man sich schon dafür Zeit lassen. 14 Tage gehen für hin- und Rückreise drauf. Eine so lange Zeit ist aber selbst für Rentner oder auch Pensionäre nicht so leicht vom ausgefüllten Jahrespensum abzuzwickeln. Auch müssen einige liebgewonnene Gewohnheiten, kulturell wie hygienisch, an Land zurückbleiben. Die Sitten unter Seeleuten sind rauh, aber herzlich.

Geplant war diese Reise schon im Frühjahr, zu viert. Als es endlich soweit ist, am 10. Juli 2001, sind wir nur noch zu zweit. Inge Holst, geb. Müller, aus Deutsch Krone, Tempelburger Straße, und ich. Leider mußten wir diese Reise schon am zweiten Tag in Höhe Braunschweig wegen Wassereinbruchs im Vorschiff abbrechen.

Sonntag, 26. August 2001, der zweite Versuch! Nun bin ich Käptn, Koch, Putzfrau und Bordhund in Personalunion, fahre also alleine. Verlege noch Sonntag gegen Abend das Boot von Hannover-West zur Schleuse Anderten, es sind immerhin 30 Kilometer. Möchte am Montag so früh wie möglich aufbrechen. Schleusen halten immer ganz schön auf, Berufsschiffahrt hat hier Vorrang. Dafür brauchen wir aber nichts zu bezahlen, noch nicht.

Habe Montag früh Glück und komme gleich bei der ersten Schleusung mit nach oben. Bin abends schon in Haldensleben. Der Dienstag läßt sich auch gut an. Am Schiffshebewerk Rothensee, kurz vor Magdeburg, ist der Mittellandkanal zu Ende. Ein sechs Kilometer langer Verbindungskanal bringt mich zur Elbe. Hier fahre ich 16 Kilometer elbabwärts, unterquere die große Autobahnbrücke Hannover-Berlin und auch den neuen Trog des Mittellandkanals über die Elbe. Bei Niegripp nehme ich den Weg in den Elbe-Havel-Kanal. In Genthin ist für heute Feierabend, muß noch Kraftstoff und Lebensmittel bunkern.

Mittwoch war ein ganz schön harter Tag. Daher fahre ich schon um 5.30 Uhr weiter. Es ist aber ein besonders schöner Reisetag, nicht nur vom Wetter her. Die Landschaft ist wunderbar, mit weitem Blick bis zum Horizont. Komme am Tag mitten durch Berlin, vorbei am Reichstag und am „Palazzo Prozzi“, durch die Mühlen-damm-schleuse und unter der Oberbaumbrücke hindurch. Sie ist nach ihrer Renovierung die schönste weit und breit. Kurz vor 19.00 Uhr lege ich an der Baumgarten-Insel in Köpenick an. Hier treffe ich mich mit Heimatfreund Christian Henke, und bei einem kleinen Schnäpschen träumen wir beide von den schönen alten Zeiten in der Heimat.

Ab jetzt ist kein Zeitdruck mehr, und so trudele ich am Donnerstag abends in Eisenhüttenstadt ein. Am Morgen vor der

Abfahrt habe ich noch dem Hauptmann von Köpenick am Rathaus die Hand gedrückt. Freitag bin ich schon um 6.30 Uhr durch die Schleuse, herunter zur Oder. Nun geht es Richtung Frankfurt. Hier wird noch einmal eingekauft, auch ein Mittagsschläfchen kommt dazu. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Um 15.00 Uhr verlasse ich in Höhe Küstrin die Oder und damit auch die „Bä Är De“. Es geht die Warthe aufwärts, sie zählt hier von 0. Bei km 4 bin ich in Küstrin. Wollte hier übernachten, fahre dann aber doch weiter. Zu viele Mücken und Zweibeiner! Bei km 25 finde ich in einer Uferausbuchtung mit viel Schilf und Sträuchern am Ufer einen idealen Ankerplatz und schlafe hier wie Gott in Frankreich.

Sonnabend. Dieser Tag beginnt mit einer Ganzkörperreinigung nach FKK-Manier in der Warthe, die Sonne lacht dazu. Weiter geht es. Bei km 54 kommt Landsberg in Sicht, eine ganz schön große Stadt. Da sie am Hang liegt, ist sie gut überschaubar. Um die Kaffeezeit verlasse ich die Warthe bei km 68,5. Sie biegt hier Richtung Südosten ab nach Posen.

Nun bin ich auf der Netze, sie ist schmaler und zählt von hier rückwärts. Bromberg 225 km steht auf einem Schild. Bei Netze km 192 ist Feierabend. Übernachtung ähnlich wie auf der Warthe.

Heute ist Sonntag, der 2. September 2001. Bis zur Schleuse in der Nähe von Kreuz ist es nicht mehr so weit. Da die Schleusen am Sonntag aber nicht geöffnet haben, ich daher mir Zeit lassen kann, wird morgens wieder ausgiebig geplantscht. Man kann sich daran gewöhnen. So warm war es den ganzen Sommer nicht. Komme am frühen Nachmittag in Kreuz an und ankere vor der Schleuse. Tanke Kraft für den morgigen Tag, der wird schwer genug. Die zweite Netzeübernachtung.

Montag früh. Heute sind auf einer Länge von rund 60 Kilometern elf Schleusen zu durchfahren. Ganz schön happig. Die meisten Schleusenwärter können ganz gut Deutsch. Bis Schleuse 10 geht auch alles glatt. Hier erfahre ich, die 11. Schleuse hätte schon um 14.00 Uhr dicht gemacht. Aber irgendwie komme ich auch da noch durch und bin um 16.30 Uhr in Usch, bei Netze km 106. Nun noch ein paar hundert Meter die Küddow aufwärts, sie mündet ja hier in die Netze, das Ziel ist erreicht.

Da das Boot tagsüber gut bewacht wird, fahre ich schon am Dienstag nach Deutsch Krone. Die Busverbindungen sind einmalig. Brauche hin wie auch zurück nur 55 Minuten.

Am Sonntag will ich diese Reise mit dem Rad machen, habe es extra mitgenommen. Stöwen, Riege, Rosenfelde, Deutsch Krone. Ich verbringe hier in der Heimat ein paar sehr schöne Urlaubstage mit Wanderungen, auch um den Stadtsee. Die Seele baumelt. Leider trübt sich das Wetter am Sonnabend gegen Abend ein. Es fängt an zu nieseln, und windig wird es auch. Der Sonntag wird noch ungemütlicher. Dauerregen und starker Wind sind angesagt. Die so sehr gewünschte Radtour fällt leider aus. Ich bin hier gefangen, die Pappeln, unter

denen ich mit dem Boot liege, laden allerhand ab. Auch Äste sind dabei. Bin zum Mittag bei Tante Traudel und Thomas eingeladen, bleibe auch noch zum Kaffee. Als dann aber der Wind noch stärker wird, beschließe ich, die Rückreise schon gegen Abend anzutreten. Habe mich nun gar nicht richtig von Deutsch Krone verabschieden können. Fahre mit dem Boot abends noch bis zur ersten Schleuse. Hier liege ich windgeschützt.

Die Tagesabläufe auf der Rückreise gleichen im Großen und Ganzen denen der Hinreise. Ich erreiche Montag abends noch die Warthe, km 66 ist Schluß. Dienstag Küstrin, oderabwärts bis Hohensaaten. Über Oderberg, Niederfinow westwärts biege ich am Mittwoch gegen Mittag in den Malzer Kanal ein und nehme die Mecklenburger Seenplatte auf der Rücktour noch mit. Das Wetter hat sich zusehends heute gebessert, und abends scheint zum ersten Mal nach Tagen wieder die Sonne. Übernachtungen in Fürstenberg, Plau und Grabow. Sonnabend um 11.45 Uhr erreiche ich bei Dömitz die Elbe, dann abwärts über Lauenburg in den Elbe-seitenkanal. Schiffshebewerk Scharnebeck wird noch passiert, und ich komme im Stockdunkeln um 20.45 Uhr in Bad Bevensen an.

Sonntag bis Peine. Lande Montag, den 17. September 2001, gegen 15.00 Uhr mit dem Boot im Heimathafen des NMC Hannover-Limmer. Die „Weltumrundung“ ist beendet.

Ich habe auf der Reise 68 Schleusen, alle drei norddeutschen Schiffshebewerke und eine Drehbrücke passiert. 1600 Kilometer war die Reise lang, und der Kraftstoffverbrauch betrug 470 Liter Diesel. Das Boot ist eine „Scand 25“, 7,92 m lang, 2,87 m breit und hat einen Tiefgang von 0,90 m. Nur bei einem Gewicht von 2,7 Tonnen ist die Grenze fast erreicht, um es beim Schleusen alleine noch halten zu können. Eine Fachjury, alles trinkfeste Mitglieder, hat abschließend meine vier Funktionen an Bord eingehend bewertet. Als Käptn bekam ich die Note 2+. Ich habe schließlich das Boot wieder heil zurückgebracht. Als Koch 3–. Dank der Konservendosen hat sich der Gewichtsverlust in Grenzen gehalten. Als Putzfrau habe ich am schlechtesten abgeschnitten: Note 4–. Das Staubwischen und das Abwaschen waren noch nie meine starken Seiten. Aber als Bordhund, da bin ich besonders stolz drauf, die Bestnote 1. „Unheimlich wachsam, keine fremde Frau an Bord gelassen“, steht in der Begründung. Na, das warnende Knurren habe ich heute noch in den Ohren, als doch tatsächlich jemand versucht hat, sich heimlich an Bord zu schleichen. Sie mag so um die 17 Jahre gewesen sein. Gegen solches süße Gift hat in meinem Alter nicht nur der Kampf gegen die Versuchung stark nachgelassen.

Den Motorboot-Sport betreiben wir notgedrungen erst seit 1996. Wir kommen aus dem Segelsport. Hier habe ich auch schöne sportliche Erfolge errungen. Ich erinnere nur an 1994, einhand Hannover über Stettin, Kap Arkona, Lübeck nach Hannover zurück.

Mein größter Erfolg mit dem Segelboot war aber ein 3. Platz bei der Regatta „Rund um Helgoland“. Möchte aber nicht unerwähnt lassen, daß seinerzeit nur drei Boote daran teilgenommen haben. Das bleibt aber unter uns, nicht weitersagen, einverstanden?

Die Relation, zwei Wochen An- und Abreise zu einer Woche Heimaturlaub, ist zwar ungünstig. Bei mir aber ist Reisen Urlaub, und von daher bin ich mit der Reise ganz zufrieden.

Wie heißt es doch so schön: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Läßt meine Gesundheit im nächsten Jahr noch eine Reise zu, wird sie wiederholt. Wohl nicht mehr alleine, dazu ist sie doch ein bißchen zu schwer.

Alles Liebe, alles Gute wünscht allen Heimatfreunden der Waldläufer

Georg Priske

Burgwedeler Straße 92
30916 Isernhagen
früher: Deutsch Krone
Schöningstraße 20
Am Westbahnhof

Wie's daheim war ...

Fahrschüler

Erinnerungen von Dr. Wolfgang Köpp

Es ist sechs Uhr in der Frühe. Sanft versucht die Mutter mich zu wecken. Schlaftrunken abwehrend, will ich mich wieder verkriechen. „Junge, du Faulpelz, wach endlich auf, du mußt doch zur Schule, verpaßt noch den Zug.“ Während ich mich räkelnd bemühe, wach zu werden, höre ich sie in der Küche hantieren. Hastig leierte ich mein gewohntes Morgengebet herunter – ein Glück, daß die Großmutter das nicht hört, denn da versteht sie keinen Spaß – und blicke neidisch auf die Geschwister. Die haben's gut, die dürfen noch schlafen, gehen ja in die Dorfschule gleich um die Ecke. Ich hingegen habe nicht einmal Zeit, mich ordentlich zu bekobern.

Die Nacht war viel zu kurz. Gestern Abend hatte es in der abgedunkelten Fachwerkscheune des Gutes einen Film gegeben, „Kadetten“, und wir Jungs hatten oben auf dem großen Balken unterm Dach gesessen, um ja auch alles ungestört mitzubekommen.

Danach war an Einschlafen lange nicht zu denken gewesen. Mitten in der Nacht war dann plötzlich „Alarm“ gewesen, nein, nein, kein Fliegeralarm, aber doch was Ähnliches. Durch die wegen der Tageshitze am Abend weit geöffneten Fenster waren Fledermäuse hereingekommen und hatten Mutter in helle Aufregung versetzt. „Paßt auf, die krallen sich in die Haare. Was soll ich bloß machen“, jammerte sie und schwang den Besen. Erst als ich das Licht ausgeknipste, suchten sich die aufgeregt hin- und herflatternden Tierchen ihren Weg ins Freie.

Und davon soll man morgens nicht müde sein? Die Waschschüssel, aus der großen Steingutkanne mit kaltem Wasser gefüllt, hilft, den müden Geist vollends zu wecken. Halb im Stehen trinke ich den „Muckefuck“ mit viel Milch, löftele hastig den „Migetti-Brei“ runter, bekomme meine eingewickelten Schulstullen und will mit dem zum Tornister umfunktionierten Ranzen los, die steile Bodentreppe runter. „Halt, halt, so schnell schießen die Preußen nicht“, bremst mich die Mutter. „Hast du dich ordentlich gekämmt, dir den Hals richtig gewaschen? Zeig mal, sind die Fingernägel sauber?“ Ich bin empört. Was das wohl wieder soll? Als Pimpf ist es für mich Ehrensache, sauber und ordentlich zu sein, schließlich will man ja beim Appell nicht auffallen und zum Gespött der anderen werden.

Unten an der Treppe steht wie an jedem Schulmorgen die Großmutter. Die liebevolle, herzengute Frau läßt es sich nicht nehmen, mir noch etwas auf den Weg mitzugeben. „Nimm man, Jungche, und verhol dich“. War es gestern ein großer Griebenschmalzkanten, so bekomme ich heute einen der dicken Lageräpfel mit, die je nach Jahreszeit zwischen Gravensteiner, Pommerschern, Schneekopp, Pfannkuchenapfel, Kaiser-Wilhelm oder Boskop wechseln. Das ist doch was. Der versüßt den Weg bis zur Bahn. Hinzu ist der sowieso immer länger als zurück. Jedenfalls kommt mir das immer so vor. Dieser Weg hat es ohnehin in sich. Zu viele Neuigkeiten, Verführungen und Ablenkungen lauern. Ob der große Lanz-Bulldog beim Bauern schon in der Toreinfahrt tuckert, das Ochsengepann mit den Milchkannen auf dem Karren behäbig durchs Dorf scheppert oder Nachbars „Mieze“, die blonde Marjeil mit ihren drallen Zöpfen, die Gänse runter zum See treibt, alles wird aufmerksam wahrgenommen. Alles ist wichtig. Am Dorfkrug schreibt der Kneiper auf die verwitterte Schiefertafel die Einladung zum sonntäglichen Doppelkopp. Herrjeh, fällt mir ein, habe ich die Schafskopp-Karten für die Schulfahrt eingesteckt? Na, Gott sei Dank, Mutter hat sie nicht gefunden. „Müßt ihr schon wie die Alten Karten kloppen?“ So schimpft sie jedes Mal, wenn wir sonntags am Vormittag nach dem Kirchengang eilig zum Gasthof ziehen, um draußen auf den Bänken unseren Schafskopp, so wie die Älteren drinnen im Krug ihren Doppelkopp, zu dreschen. „Siebzehn und vier“, „Tod und Leben“ und dergleichen Spielereien sind was für Kinder. Die Großen kloppen ja auch keinen Skat.

Nur Großvater ist nie beim Kartenspiel zu finden. „Erst gehen sie sonntags in die Kirche, und nachher blättern sie in des Düwels Gebetbuch. Das sind mir die Richtigen.“ Und weil die Gastwirtschaft gleich neben der Kirche liegt, setzt er noch eins drauf: „Sieh dir das an. Jetzt rennen sie eilends dahin, wo ihre Gebetbücher Henkel haben, und taufen sich innerlich mit ihrem Weihwässerchen.“ Er geht sonntags nach seiner Bibelstunde lieber über die Felder, um zu sehen, was seine Nachfolger im Amt so zuwege bringen.

Jetzt aber muß ich flinke Füße machen. Gerade pfeift der Zug laut an der Kurve hinterm Wald. Denn wenn erst die Milchkannen vom Gut eingeladen sind, dann macht die schwere Lok kurz noch mal Dampf, um unter Zischen und Schnauben und Räderrummeln mühsam, wie schwer atmend, den langen Berg unter die Räder zu nehmen. „Räder müssen rollen für den Sieg“ steht groß mit weißer Farbe am Kohlentender der schweren Lok.

Hinten am Bahndamm sehe ich gerade meinen Schulfreund noch ziemlich müde dem Bahnhof entgegenstolpern. Er muß bei den Ziegen vorbei, die von den Bahnbeamten dort getüdet werden. Großvater nennt sie lächelnd (aber keinesfalls abwertend) „die Kuh des kleinen Mannes“. „Hast du die Karten mit?“ – „Ja, Morgen.“ – „Morjen, Mann, war das 'n Film gestern Abend, was?“ Einen kurzen Blick noch den Bahnsteig lang, dann klettern wir gleich hinter dem Tender der Lok in das Abteil für Reisende mit Traglasten. Unser Schulfreund aus dem weiter entfernten Dorf sitzt schon da. Na, dann kann's ja losgehn. Die Mädchen aus den Dörfern und der Kleinstadt hinterm Wald hatten an unseren morgendlichen Schafskoppspielen keinen Anteil. Sie, die Fahrschülerinnen des Lyzeums, saßen brav, aber unauffällig schlatternd im Abteil 2. Klasse. Unser Milchkutscher Päuler meinte dazu in seinem schweren Platt: „Dat geht so fix, at wett Düwa Dreck haspat.“ Sic hielten sich außerhalb des Dorfes für etwas Besonderes, Besseres und wollten nur bei unseren wilden Spielen am See und im Wald mitmachen. Sie hatten meist mit ihrem Gekicher und diesem langweiligen „Vater, Mutter, Kind-Spiel“ nur ihre Puppen und Blütenkränze im Sinn. Das war nichts für uns; Tüdelkram! „Habt ihr die Mathe-Aufgaben fertig? Zeigt mal her.“

Der Zug ruckte unter Pfeifen, Fauchen und Räderdurchdrehen an, während die nette, noch sehr junge, blonde Schaffnerin zustieg. Außer uns war heute niemand im geräumigen Abteil. Sonst, wenn in der Kreisstadt Markttag war, oder freitags, dann war es hier besonders voll. Bäuerinnen mit Obst und Gemüse in Körben und Säcken, Enten und Gänsen im Herbst, Hühnern oder Puten, Kartons mit unerkennbarem Inhalt, mit Kirschen, Johannisbeeren oder Pilzen, je nach der Jahreszeit bevölkerten dann das saalartige Abteil, an dessen Stirnwänden ein düsteres und geheimnisvolles Plakat eindringlich mahnte: „Psst – Feind hört mit!“

Dann schlatterte trotzdem alles durcheinander, es gluckste und tuschelte, daß man mit dem Räderrollen kaum sein eigenes Wort verstand. Welcher Feind sollte auch diese Sprache verstehen? An solchen Markttagen spielten wir auch keine Karten, sondern lauschten den zumeist im harten westpreußischen Platt geführten Reden oder standen bei gutem Wetter zumeist draußen auf der Rückseite des Waggons, um den Ruß und Qualm der Lok nicht aufzuladen.

(wird fortgesetzt)

Vorweihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe München am 9. Dezember 2001

Die Vorweihnachtsfeier war gut besucht. Die Tische waren mit weihnachtlichem Dekor geschmückt. Dazu gehörten Tannengrün, Kerzen und Süßigkeiten. An jedem Platz lag ein Weihnachtsprogramm über den Ablauf der Veranstaltung. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer ein Tischkärtchen, auf dem Feiertagswünsche, eine weihnachtliche Grafik und als Überraschung dazu das Bild der betreffenden Person ausgedruckt waren. Dieser mit Hilfe der Computertechnik erstellte Gag kam sehr gut an. Zu Beginn der Veranstaltung sprach die Vorsitzende Marianne Kluck einleitende Worte und bedauerte, daß trotz der bevorstehenden Weihnacht Teile der Welt in Unfrieden leben. So wurde insbesondere an das Leid der Bevölkerung in Afghanistan und im Nahen Osten gedacht. Dann wurde der Raum abgedunkelt, so daß nur noch die Kerzen brannten. Das ergab natürlich ein besonderes weihnachtliches Flair. Es ertönte dann vom Band das Glockengeläut der Schneidemühler Luther- und Antoniuskirche. Nach dem Glockengeläut wurde ein Weihnachtslied angestimmt. Es folgte die Weihnachtsgeschichte, vorgelesen von Marianne Kluck. Musikalisches Kolorit brachte unser Mitglied Maria Lenz an der Zither. Für diese musikalische Untermauerung erhielt sie viel Beifall.

Dann war Kaffeezeit angesagt. Natürlich fehlte nicht der Christstollen und als besonderes Naschwerk der schon obligate Streuselkuchen von unserem Mitglied Maria Schlapka. Höhepunkt der Weihnachtsfeier war natürlich die Bescherung. Alle Teilnehmer, also Mitglieder und Gäste, erhielten schön gefüllte Nikolausbeutel.

Aber auch an die Geburtstage des Monats Dezember wurde gedacht. So erhielten Geburtstagspräsidenten die Mitglieder Herta Karsten, Pelagia Schmidt und Gudrun Kantke. Für die leider erkrankte Maria Hirschbühl, der die GMG baldige Genesung wünscht, wird das Geburtstagsgeschenk nachgereicht. Sie wurde am 27. Dezember 2001 stolze 90 Jahre alt.

Das leider verhinderte Mitgliederehepaar Schendel ließ aus dem fernen Dresden weihnachtliche Grüsse entrichten, in dem es bereits Vorsorge für eine Weinrunde der GMG getroffen hat. Natürlich galt der erste Trunk den edlen Spendern in der Ferne. Nach soviel Bescherung verbrachte man noch einige gemütliche Stunden und trennte sich erst sehr spät.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

* * *

Für viele Menschen ist das Leben wie schlechtes Wetter: Sie treten unter und warten, bis es vorüber ist.

Alfred Polgar

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am 20. Februar 2002 (siehe bes. Ankündigung).

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl, 16. Februar 2002, 10 Uhr, Jahresgedenken, St.-Hedwigs-Kathedrale, Berlin-Mitte, Bebelplatz. Autobuslinien: A 100, A 200, A 348 Deutsche Staatsoper; U-Bahn: U 2 Hausvogteiplatz, U 6 Französische Straße. Anschließend Begegnung im Bernhard-Lichtenberg-Haus.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 4. April 2002, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (033 81) 223332.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, 25. Februar 2002, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (052 32) 7 13 29.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Sonnabend, dem 27. April 2002, 14 Uhr (Einlaß 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer geb. Winkler aus Deutsch Krone, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant „Kafka“, Alsterdorfer Straße 562, 22337 Hamburg-Ohldorf (U-Bahnlinie 1 oder S-Bahnlinie 1 bis U- und S-Bahnstation Ohldorf, fünf Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 9. Februar 2002, um 15 Uhr im Restaurant „BSV-Treff“, Ellernreihe 88, zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten: Mit der U-Bahn U 1 oder U 2 bis Wandsbek-Gartenstadt, von dort mit dem Bus 118 bis Ellernreihe (Mitte) oder mit der S-Bahn S 1 bis Rübenkamp, von dort mit dem Bus 268 (26) bis Ellernreihe (Mitte). Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten bis

zum 7. Februar 2002. – Hans Roese, Telefon (040) 6 41 93 07.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch-Krone: Wir treffen uns wieder an jedem 4. Dienstag im Monat im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystr. 7. Die nächsten Treffen sind also am 26. 2. 2002 und am 26. 3. 2002 um 15 Uhr. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. Februar 2002, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Heiteres Beisammensein“. – Am Samstag, dem 23. Februar 2002, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Videofilm Pommern“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06 171) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 7. Februar 2002, und am Donnerstag, dem 7. März 2002, jeweils um 14 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

Nochmaliger Hinweis

Eine Fahrt nach Schneidemühl bzw. Deutsch Krone findet vom 3. bis 9. Juli 2002 statt.

Eine Fahrt nach Pommern und Ostpreußen ist geplant vom 4. bis 13. Juni 2002.

Näheres ist zu erfragen bei:

Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31.

Heimatkreis Deutsch Krone**Kreisheimattreffen vom 9. bis 12. Mai 2002 in Bad Essen****Vorläufiges Rahmenprogramm****Donnerstag, 9. Mai 2002 (Himmelfahrt)**

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Schafstall mit Diavortrag: „Unser Kreis Deutsch Krone vor 1945“

Freitag, 10. Mai 2002

9.00 Uhr: Busfahrt mit Ernst-August-Quade nach Belm (Besichtigung der Druckerei Meinders & Elstermann) und nach Venne (Besichtigung der Waffelfabrik)

15.00 Uhr: Video-Vorführungen

16.30 Uhr: Pokalschießen auf der Heinrichshöhe mit dem Schützenverein Bad Essen.

20.00 Uhr: Klönschnack im Haus Deutsch Krone

Samstag, 11. Mai 2002:

11.00 Uhr: Totengedenken mit Kranzniederlegung im Totenhaus auf dem Kirchplatz

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Heimatkreis Deutsch Krone e. V.“

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz im Haus Deutsch Krone

Sonntag, 12. Mai 2002

10.00 Uhr: Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen, in der evangelischen Kirche mit Feier der diamantenen Konfirmation.

Nähere Einzelheiten werden in den folgenden Heimatbriefen bekanntgegeben.

Schneidemühlfahrt 2002**Liebe Heimatfreunde!**

Auch im Jahr 2002 wollen wir wieder in die Heimat fahren.

Unser Termin: 10. bis 17. Juli 2002

Wir übernachten wieder im Hotel Rodlo. Wie schon in den vergangenen Jahren, so werden wir uns auch in 2002 bemühen, die Heimat bewußt und intensiv zu erleben. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns fahren würden.

Weitere Informationen und Anmeldungen ab sofort bei:

Magdalena Spengler

Kamper Weg 85

40627 Düsseldorf

Telefon (02 11) 27 91 06

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Sonderreise zur 665-Jahr-Feier von Arnshofe/Gostomia

30. Mai bis 3. Juni 2002 = 5 Tage/4 Übernachtungen

Reiseweg und Zustiegemöglichkeiten: Witten, Bochum, Bielefeld, Hannover, Magdeburg, Berlin-Schönefeld, Prenzlau, Stettin, Stargard, Deutsch Krone. – Übernachtungen im Buchwald-Hotel (Ruderzentrum Bukowina) in Deutsch Krone.

Tagesausflüge nach Schneidemühl und in die Dörfer des südlichen Kreisgebietes.

Am Samstag, dem 1. Juni, Fahrt nach Arnshofe und Teilnahme an der deutsch-polnischen Begegnung anlässlich des 665-jährigen Ortsjubiläums.

Fahrt mit Übernachtung und Halbpension inkl. Einreisegebühr = 285,- € pro Person, Einzelzimmerzuschlag = 60,- €.

Anmeldung und nähere Information bei

Aloys Manthey

Universitätsstraße 2

58455 Witten-Heven

Telefon (023 02) 24044

Reisen in die Heimat 2002

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für das Jahr 2002 zwei Omnibusreisen vereinbart. Unterkunft mit Halbpension wie immer im **Tützer Schloß**. Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus:

vom 6. bis zum 13. Juni 2002

vom 27. Juni bis zum 4. Juli 2002

In Tütz steht uns der Bus für Ausflüge und Fahrten in die Heimattorte Richtung **Schloppe, Deutsch Krone, Märkisch Friedland und Schneidemühl** zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und Anmeldungen erhalten Sie bei:

Heinz Witt

Oberstedter Straße 4

D-61440 Oberursel

Telefon/Telefax (061 71) 256 19

Schlopper Treff im Jahre 2002

Liebe Schlopper Heimatfreunde und Freunde, die der Stadt Schloppe angeschlossen sind:

Im Rahmen des Deutsch Kroner Heimatkreistreffens im Jahre 2002 beabsichtigt die Schlopper Heimatgruppe, ihr zweijährig wiederkehrendes Treffen am ersten Himmelfahrtstag im Jahre 2002 der Weltzeitrechnung, verbunden mit einem heimatischen Zusammentreffen zu feiern.

Uns ist allen bekannt, daß unser letztes Treffen im Jahre 2000 mit Erfolg in Freundschaft verabschiedet werden konnte. Mein Dank gilt aber auch den Freunden, die voller echter Wiedersehensfreude dieses Treffen begrüßt haben.

Unser Treffen im Jahre 2002 ist für den Himmelfahrtstag im Kurhotel Höger (Bad Essen) vorgesehen und wurde auch bereits bestätigt.

Mein besonderer Dank gilt ebenfalls Herrn Günter Bahr, der den langen Weg von Bad Salzuflen nicht scheut und uns wie immer musikalisch unterhalten wird. Das Treffen beginnt am 9. Mai 2002 um 10 Uhr im Kurhotel Höger.

Bei Anreise- bzw. Schwierigkeiten bei der Quartierbeschaffung stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Harry Damerau

Am Tiergarten 73

48167 Münster

Telefon (025 06) 23 63



Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 13. 8. 2001 Anna **Eppler**, geb. Stolle (Borkendorf), geb. am 18. 4. 1923, 72555 Metzingen. – Am 28. 11. 2001 Margarete **Kühn** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), geb. am 10. 12. 1909, 63505 Langenselbold, Gartenstr. 6. – Josef **Aulf** (Deutsch Krone, Bergstr.), geb. am 30. 11. 1914, 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2. – Am 16. 12. 2001 Kurt **Waschke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg), geb. am 18. 11. 1916, 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. – Am 27. 11. 2001 Helmuth **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr.), geb. am 22. 6. 1926, 13189 Berlin, Max-Lingner-Str. 5 c. – Am 6. 9. 2001 Gerda **Beyer**, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Hindenburgstr. und Alt Lobitz), geb. am 4. 5. 1916, 24326 Ascheberg, Plöner Str. 25. – Am 21. 11. 2001 Marta **Stobbe**, geb. Leygraf (Henkendorf), geb. am 28. 2. 1924, 46049 Oberhausen, Obermeidericher Str. 11. – Am 2. 11. 2001 Margot **Busch**, geb. Maßwarb (Hohenstein), geb. am 2. 6. 1912, 31787 Hameln, Hoyastr. 10. – Am 20. 3. 2001 Lucia **Menzel**, geb. Mellenthin (Jagdhaus), geb. am 11. 8. 1925, 01796 Pirna, Otto-Grotewohl-Str. 16. – Dr. Josef **Karczewski** (Knakendorf), geb. am 1. 5. 1921, 37115 Duderstadt, König-Heinrich-Str. 11. – Am 12. 11. 2001 Edith **Barkholtz**, geb. Weiland (Lebehnke), geb. am 21. 5. 1929, 17153 Stavenhagen, Aug.-Seidel-Str. 4. – Am 26. 1. 2001 Ingrid **Harnisch**, geb. Paesler (Märk. Friedland), geb. am 26. 1. 1924, 13629 Berlin, Schuckertdamm 316 a. – Am 17. 10. 2001 Karla **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland), geb. am 14. 2. 1911, 24351 Thumby, Altenpflegeheim. – Am 26. 6. 2001 Ruth **Schalow** (Neugolz), geb. am 21. 3. 1919, 44789 Bochum, Mozartstr. 41. – Am 13. 12. 2001 Maria **Radke** (Rederitz), geb. am 13. 11. 1920, 31157 Sarstedt, Burgstr. 12. Pfl. H/P st. – Am 24. 11. 2001 Dann war Kaffeezeit angesagt. Natürlich fehlte nicht der Christstollen und als besonderes Naschwerk der schon obligate Streuselkuchen von unserem Mitglied Maria Schlapka. Höhepunkt der Weihnachtsfeier war natürlich die Bescherung. Alle Teilnehmer, also Mitglieder und Gäste, erhielten schön gefüllte Nikolausbeutel. Aber auch an die Geburtstage des Monats Dezember wurde gedacht. So erhielten Geburtstagspräsente die Mitglieder Herta Karsten, Pelagia Schmidt und Gudrun Kantke. Für die leider erkrankte Maria Hirschbühl, der die GMG baldige Genesung wünscht, wird das Geburtstagsgeschenk nachgereicht. Sie wurde am 27. Dezember 2001 stolze 90 Jahre alt. Das leider verhinderte Mitgliederehepaar Schendel ließ aus dem fernen Dresden weihnachtliche Grüße entrichten, in dem es bereits Vorsorge für eine Weinrunde der GMG getroffen hat. Natürlich galt der erste Trunk den edlen Spendern in der Ferne. Nach soviel Bescherung verbrachte man noch einige gemütliche Stunden und trennte sich erst sehr spät.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 166132

* * *

Für viele Menschen ist das Leben wie schlechtes Wetter: Sie treten unter und warten, bis es vorüber ist.

Alfred Polgar

1 Tante hat uns

ick

:001

er:

mnick
hard Symnick

nilienkreis statt.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
H2135#791042981042984#2/2002
Frau
Evelin Lippmann
Ecklossberg 6

37

22391 Hamburg

In Liebe nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, herzenguten Vater, Schwiegervater und Opa, der uns nach schwerer Krankheit, tapfer ertragen, für immer verlassen hat.

Erwin Schönrock

*16. 11. 1910 †10. 12. 2001

Wir gedenken der Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Im Namen aller Angehörigen:

Käthe Schönrock geb. Beuß
Tobias Westphal
Anneliese und Jörg Thiele
Barbara und Gernot Gödl
mit **Lydia**
Gabriele Schönrock

Barbara Gödl, 14163 Berlin, Lindenthaler Allee 4

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 4. Januar 2002 um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Zehlendorf, Onkel-Tom-Straße 30, 14169 Berlin, statt. Dort Stille Urne: Montag, 28. Januar 2002, um 12.30 Uhr. Ausführendes Bestattungsunternehmen ist die Firma Franz Wieschhoff, Onkel-Tom-Straße 10, 14169 Berlin, Telefon (030) 8114421.



Der Weg des langen Abschieds ist vollendet, und ein schöner gemeinsamer Lebensweg ging zu Ende. Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater und Opa

Herbert Schönke

*6. 5. 1929 †4. 1. 2002

geboren in Schneidemühl

ist friedlich eingeschlafen.

Wir nehmen Abschied voller Liebe und großer Dankbarkeit für das Glück und die Geborgenheit, die er uns gab.

Christel Schönke

Bernd und Hannelore Schönke

Jörg und Ute Schönke

Carmen und Bernd Lesch

Heike und Martin Hirsch

und Enkel

Die Trauerfeier fand am Samstag, dem 12. Januar 2002, um 10.00 Uhr in der Kapelle auf dem Marktfriedhof in Quedlinburg statt.